MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1920

77 (16.2.1920) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-190010

Montag, 16. Februar. Mittags-Ausgabe. 1920. — Nr. 77.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton i. V.: A. Madernn, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Dr. A. Pfab, für Anzeigen: Karl Hänel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mann einer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, P. 6, 2. Drahtadr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Nr. 7940 - 7948.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Kolonelzeile 90 Pfg., Stellengesuche 60 Pfg., Reklamen Mk. 4.— Anzeigenschluß: Für das Morgenblatt vormittags 9½ Uhr, für das Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich Mk. 3.50 einschließlich Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich Mk. 10.50 ohne Postgebühren. Einzelnummer 10 Pfg.

Der Verzicht auf die Auslieferung.

Entspannung der Lage.

Paris, 15. Febr. (WB.) Wie die Morgenblätter melden, wird die Note betreffend die Auslieferung durch den englischen Geschäftsträger in Berlin überreicht werden. Das Schriftstück ist vom Präsidenten der jetzigen Konferenz in London, Lord Grey, unterzeichnet. Der Sonderberichterstatter des Matin sagt, die Note werde nicht vor Montag Abend veröffentlicht werden. Saint Brice sagt im Journal, das Auslieferungsverlangen sei fallen gelassen worden für sämtliche Angeschuldigten ohne Ausnahme.

Paris, 16. Febr. (WB.) Wie Havas aus London meldet, sind in der Auslieferungsfrage einige Aenderungen angebracht worden, die eine Entspannung der Lage herbeiführen werden.

London, 16. Febr. (WB.) Die letzten Freitag nach Berlin abgesandte Note betr. die Auslieferung der Schuldigen ist den Prinzipien nach fest. Es ist möglich, daß Deutschland das Recht gewährt bekommt, die Schuldigen vor einem deutschen Gericht und deutschen Richtern abzuurteilen. Eine solche Forderung kann Deutschland kaum zurückweisen.

::: **Paris**, 15. Febr. (Eig. Drahtber.) Die letzten Meldungen aus London bestätigen die gestrigen Informationen, wonach das Einlenken Englands in der Auslieferungsfrage gegenüber der unversöhnlichen Haltung der französischen Regierungsvertreter durchgedrungen ist. Alles in allem genommen scheint man in London zu der Einsicht gekommen zu sein, daß eine persönlichere Politik der Wiederherstellung Europas einträglicher ist. Der Londoner Vertreter des „Matin", der ausgezeichnete Beziehungen zu den bestunterrichteten Kreisen des Foreign Office hat, bestätigt in seinem heutigen Telegramm, daß die Entente von der Auslieferung der direkten Urheber der Greueltaten und gemeinen Verbrechen absehen werde, wenn Deutschland selbst diese Schuldigen zur Verantwortung ziehen werde. Das Reichsgericht in Leipzig soll aber nur für die indirekt Verantwortlichen (Hindenburg, Bethmann-Hollweg) als kompetent betrachtet werden.

Nach den weiteren Meldungen des Berichterstatters der Pariser Blätter kann gesagt werden, daß in London die frühere Entscheidung zwischen Schuldigen und Verantwortlichen fallen gelassen, daß also auch der bezügliche Artikel in der Auslieferungsfrage geopfert wird, was praktisch einer Revision des Friedensvertrags in dieser Richtung gleichkommt. Die Pariser Presse schweigt sich im übrigen allgemein über diese Tatsache aus, doch geben einige Blätter gewunden zu, daß der Friedensvertrag revidiert werden müsse. Einige Blätter sagen sogar, daß die Auslieferungsnote ein Fehler war. Rechtsstehende Blätter verharren weiter in ihrer Vernichtungspolitik gegen Deutschland. So erklärte Tardieu in einem Vortrag vor seinen Wählern in Versailles, es wäre der größte Fehler, wenn an dem Wortlaut des Versailler Vertrages gerührt würde.

Was das Schicksal Wilhelm II. anlangt, so besteht England in seiner neuen Note an Holland nicht mehr auf der Auslieferung. Die Note spricht dagegen den Wunsch aus, daß Holland in Rücksicht auf die innere Agitation in Deutschland und die Ruhe Europas, den früheren Kaiser nach einer seiner ostindischen Kolonien überführen möge.

In der Frage der Kohlenlieferung und des von Millerand gestellten Ultimatums hat die Londoner Konferenz noch keine Entscheidung getroffen. Sie hat das Bedürfnis Frankreichs nach Kohlen anerkannt, ebenso wie die Verpflichtung Deutschlands, die in Aussicht gestellten Lieferungen durchzuführen. Sie hat aber wie der Bericht des „Journal" zugibt, ihre endgültigen Beschlüsse vertagt und zunächst das Gutachten des internationalen Reparationskomitees verlangt.

m. **Köln**, 16. Febr. (Pr.-Tel.) Das Journal des Debats glaubt versichern zu können, daß die alliierten Regierungen in ihrer Note an Deutschland erklären würden, sie wollten im Augenblick auf die Auslieferung verzichten und der deutschen Regierung es überlassen, die Angeschuldigten selbst abzuurteilen. Es sei aber ihre Absicht, bevor sie endgültige Beschlüsse über die Verpflichtungen Deutschlands träfen, abzuwarten, ob die deutsche Regierung, wie sie behauptet habe, die Absicht und auch die Macht hätte, die Urheber strafbarer Handlungen vor Gericht zu stellen. Die Frage werde also in gewisser Beziehung offen gelassen, und für den Augenblick wolle man auf die Auslieferung verzichten. Nach einigen Morgenblättern soll auch die Unterscheidung, von der gestern gesprochen wurde, zwischen Beschuldigten, die Befehle erteilt haben, und solchen, die sie ausgeführt haben, fallen gelassen worden sein. Die Note wird durch den englischen Geschäftsträger in Berlin überreicht und sei von Lloyd George unterzeichnet, der diesmal Vorsitzender der Friedenskonferenz sei.

Das Einlenken der Entente.

⊡ **Berlin**, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Note der Entente in der Auslieferungsangelegenheit, von der die französische Presse zu berichten weiß, ist bisher in Berlin noch nicht überreicht worden. Auch die Mitglieder des Kabinetts wußten gestern nicht mehr von ihr, als was in den Blättern zu lesen stand. Immerhin darf man nach den bisherigen Erfahrungen mit derlei inoffiziellen Meldungen aus Paris und London annehmen, daß auch in diesen Nachrichten ein wahrer Kern steckt. Mit anderen Worten: Es wird wohl stimmen, daß die Entente sich zu einem wie sie meint, ganz leisen Einlenken entschlossen hat. Das ist ohne Frage ein Erfolg der einmütigen Haltung der deutschen Oeffentlichkeit. Trotz aller Verschiedenheit der Nuancen, der Grundbestimmungen und der persönlichen Auffassungen: auf die Formel der objektiven Unmöglichkeit einer Auslieferung hatte sich doch schließlich ganz Deutschland von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten zusammengeschlossen. Ein Erfolg, indes noch lange nicht das Ende! Weit ausgedehnte und sicher nicht immer erfreuliche Verhandlungen stehen uns in jedem Falle noch bevor. Es kann sein, daß die Entente sich zunächst den Standpunkt des französischen Ministerpräsidenten zu eigen gemacht hat, von den zwei Kategorien angeblicher Kriegsschuldiger nur die erste einzufordern. Es ist aber auch möglich, daß sie in gewissem Sinne dem deutschen Vorschlag sich nähern und das Ergebnis der von uns eingeleiteten Verfahren abwarten wird. Auch dann wird es noch geraume Weile dauern, bis wir den Schlußstrich unter dieses schwerste Kapitel der Kriegsliquidation setzen können. Diese Verfahren sind überall eingeleitet. Dem Reichsgericht sind, wie wir hören, drei neue Staatsanwälte zugewiesen worden, und die Vorwürfe, die im Zusammenhang mit dem feindlichen Auslieferungsverlangen erhoben worden sind, werden mit Eifer und mit jeder denkbaren Objektivität geprüft.

Der Lokalanzeiger behauptet, die Ententenote sei gestern im Laufe des Spätnachmittags auf der englischen Botschaft in Berlin eingetroffen. Ihre Ueberreichung an die Regierung dürfte kaum vor heute mittag stattfinden. Nach den Informationen des Lokalanzeigers sei nur eine gewisse Einschränkung der Ententeforderungen zu erwarten. Das würde dann also ein Entgegenkommen bedeuten, auf das die Regierung unter keinen Umständen eingehen kann.

::: **Heidelberg**, 15. Febr. Unter den Auszuliefernden befindet sich auch Herr Universitätsprofessor Dr. Vulpius von hier wegen „Gelddiebstahls an Verwundeten". Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man ein Wort verlieren, um den Genannten von dem ihm vorgeworfenen Verbrechen reinzuwaschen. Wer Herrn Professor Vulpius kennt und seine uneigennützige Tätigkeit auf ärztlichem Gebiet, wird sich erst recht der Niederträchtigkeit klar, mit der die Feinde diese ihre Listen aufgestellt haben. Unsere Hörsäle und praktischen Kurse an der Universität wimmelten vor dem Krieg von Ausländern aller Nationen, die teilweise auch durch Einladungen in Professorenkreisen sich von der Zuvorkommenheit, Ritterlichkeit und aufrichtigem Wesen unserer deutschen Gelehrten überzeugt haben. Und nun wirft man einem solchen Manne Diebstahl an Verwundeten vor, eine Anklage, die schon bald nach dem Kriege in einer französischen Propagandaschrift zur Verhetzung gegen die deutsche Nation erhoben, von dem Angeklagten damals schon als Verleumdung zurückgewiesen worden war. Die Bevorzugung von Ausländern hat aber nicht das mindeste in der Gesinnung der Feinde zu ändern vermocht. Der tiefgewurzelte Haß greift zu den schlimmsten Mitteln, deren sie habhaft werden können. Auf bloße Verdächtigungen hin kann einer auf die Auslieferungsliste gesetzt werden.

*

Ein neuer französischer Gewaltakt.

⊡ **Berlin**, 16. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung von einem Berichterstatter in Schlesien hört, wird von der französischen Kommission in Oberschlesien eine Verfügung über die oberschlesischen Kohlen ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse Deutschlands geplant. Eine Bestätigung liegt nach den Erkundigungen der Deutschen Allgemeinen Zeitung bisher noch nicht vor. Es wäre aber dringend zu wünschen, daß unverzüglich in aller Form festgestellt würde, daß diese Nachricht nicht zutrifft. Denn wenn der deutschen Produktion die oberschlesische Kohle entzogen werden sollte, hätten alle Bemühungen um eine Steigerung der Produktion im Ruhrgebiet keinen Zweck.

Kundgebungen für die Erhaltung deutschen Landes.

⊡ **Berlin**, 16. Februar. (Von unserm Berliner Büro.) Die Arbeitsgemeinschaft Groß-Berlin für die Abstimmungsarbeiten des deutschen Schutzbundes für die Grenz- und Auslandsdeutschen veranstaltete gestern vormittag in zweiundzwanzig der größten Säle Berlins eine gewaltige Kundgebung. Viele Zehntausende aller Stände und aller politischen Anschauungen waren dem Ruf gefolgt, um die in Berlin wohnenden Abstimmungsberechtigten — es handelt sich im Ganzen um etwa 30 000 Personen — an ihre heilige Pflicht zu mahnen, bis auf den letzten Mann für die Erhaltung deutschen Bodens einzutreten. Abgeordnete aller Parteien aus National- und Landesversammlung und führende Männer aus den bedrohten Landesteilen waren die Redner des Tages. Es wurde einmütig eine Entschließung angenommen mit dem Gelöbnis, mit allen Kräften dahin zu streben, daß deutsches Land auch deutsch bleibe.

Die adriatische Frage.

Wilson beharrt auf seinem Standpunkt.

Paris, 15. Febr. (WB.) Wie Pertinax dem Echo de Paris aus London meldet, ist gestern ein unerwartetes Ereignis eingetreten. Wilson ließ den Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens durch Vermittlung des Botschafters Wallace in Paris gestern mitteilen, daß er einem Kompromiß in der Adriafrage nicht zustimmen könne. Er halte an seinem Standpunkt fest, den er im Dezember 1919 eingenommen habe.

*

Wilson verlangt die Abberufung des französischen Botschafters?

London, 15. Februar. Wie den Blättern aus Washington gemeldet wird, sagen die Beamten des Staatsdepartements, daß ihnen nichts von einem Gerücht bekannt sei, dem zufolge Präsident Wilson die Absicht habe, die Abberufung des französischen Botschafters Jusserand zu verlangen, dem er vorwerfe, daß er Senator Lodge zu seiner Haltung in der Ratifikationsfrage ermuntert habe. Dieses Gerücht müßte mit allem Vorbehalt aufgenommen werden.

Der Sultan bleibt in Konstantinopel.

London, 15. Februar. (W. B.) Reuter. Die Konferenz beschloß am 14. Februar grundsätzlich, daß der Sultan in Konstantinopel bleibt, daß jedoch eine starke militärische und maritime Kontrolle in den Dardanellen errichtet werde. Ihre Entscheidungg soll in der Konferenz vom 16. Februar getroffen werden, an der auch Foch teilnimmt.

Paris, 15. Februar. (W. B.) Wie die Sonderberichterstatter der Pariser Blätter aus London mitteilen, wurde gestern zwischen den drei alliierten Ministerpräsidenten beschlossen, die Türken in Konstantinopel zu belassen, aber eine europäische Kontrolle über die Meerengen aufzurichten. Die Grenzen der europäischen Türkei sind noch nicht festgesetzt worden. Von der asiatischen Türkei habe man noch nicht gesprochen.

Millerand wird in der kommenden Woche bei den Verhandlungen in London durch den Botschafter Paul Cambon vertreten.

Die Botschafterkonferenz beschloß in der gestrigen Sitzung, nochmals allen alliierten Ländern eine Mitteilung zugehen zu lassen, um ihre Aufmerksamkeit auf die tragische Lage Oesterreichs und die Notwendigkeit zu lenken, ihm Hilfe zu bringen. Die österreichische Regierung habe sich beschwert, daß die interalliierten militärischen Kontrollkommissionen zu stark seien. Die Botschafterkonferenz will nach Möglichkeit diese Kommission einschränken, erklärt jedoch, daß darauf nicht verzichtet werden könne.

Die bolschewistische Offensive gegen Polen und Rumänien.

In Warschau und Bukarest blickt man mit Sorgen den nächsten Wochen und Monaten entgegen. Die Polen sind in arger Not. Polnische Korrespondenten in Berlin suchen Deutschland auf die Seite Polens zu ziehen, indem sie zu beweisen suchen, daß Deutschland an „einem pazifierten und wirtschaftlich gekräftigten Polen stärker interessiert sei als heute zugegeben werde". Deutschland brauche zu billigen Preisen Lebensmittel und Rohstoffe aus Polen, Polen brauche Fertigprodukte und Maschinen. Diese Anbiederung aus Angst ist ein starkes Stück, nachdem Polen uns im Osten in so schamloser Weise beraubt hat. Der Güteraustausch kann stattfinden, auch wenn die Polen nicht Herren in Posen und Danzig sind. Wir glauben also nicht, daß sich eine deutsche Hand für Polen rühren wird, solange dieses seinen Raub an deutschem Land festhält. Herr Patek, der polnische Außenminister, hat die parlamentarischen Mitarbeiter der Presse empfangen und versichert, daß die Regierung nach wie vor bemüht sei, zu einem Friedensschluß zu gelangen. Da Polen nur einen ihm aufgedrängten Krieg führe und für die Herstellung geordneter Verhältnisse im Innern des Landes Ruhe und Frieden brauche, sei es selbstverständlich, daß die Regierung keinen Schritt unterlassen werde, um dem allgemein ersehnten Ziele näher zu kommen. Die Regierung sei damit beschäftigt, die Friedensbedingungen auszuarbeiten und stehe in dauerndem Kontakt mit den Alliierten. Die militärische Lage sei derartig günstig und auch die Verpflegungsmöglichkeiten der Armee hätten sich in dem Maße gebessert, daß für Polen natürlich nur ein Friede in Frage kommen könne, der ihm sichere Garantien für die Zukunft biete. Vor allen Dingen sei notwendig, daß die polnischen Grenzen im Osten so festgesetzt würden, daß Polen eine gesunde Grundlage für seine wirtschaftliche Entwicklung bekomme. Zum Schluß bestritt Patek die von gewisser Seite verbreiteten Gerüchte, daß die Entente Polen seinem eigenen Schicksal überlassen wolle. Davon könne keine Rede sein, Polen bekomme noch immer regelmäßig Lebensmittel aus Amerika, sowie den gesamten Heeresbedarf aus den alliierten Ländern. Falls es zu einem Friedensschluß noch nicht kommen könnte, sei Polen auch weiterhin der Unterstützung der Entente sicher.

Man wird sehen, ob Rußland geneigt sein wird, ein Großpolen in seiner Flanke bestehen zu lassen. Sehr zuversichtlich klingt das ja nicht, was Herr Patek geäußert hat. Uebrigens gewinnt Polen russische Bundesgenossen. In Warschau werden der ehemalige Dumaabgeordnete und Mitglied der Kadettenpartei Rodiczew, sowie der ehemalige Minister für auswärtige Angelegenheiten in der Kerenski-Regierung Tereschtschenko erwartet. Diese Männer und die hinter ihnen stehenden Parteien möchten mit polnischer Hilfe in Rußland wieder ans Ruder kommen. Daß sie dann die polnischen Aspirationen nach Osten hin freundschaftlichst unterstützen werden, kann nur ein Narr glauben.

Wie Polen, so bereitet sich auch Rumänien auf den zu erwartenden Angriff der Bolschewisten vor. Wie uns aus Budapest berichtet wird, hat die rumänische Regierung die allgemeine Mobilisierung angeordnet und den Befehl gegeben, daß vier Divisionen unter der Führung des bisherigen Kommandanten von Siebenbürgen, General Marderescu, die Grenzverteidigung gegen die Bolschewisten sofort zu übernehmen haben. In Paris und London verhandeln die rumänischen Vertreter mit den Alliierten wegen Hilfeleistung gegen die drohende bolschewistische Gefahr.

Verschiebungen im Reichskabinett.

Geht Erzberger?

⊡ **Berlin**, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) In der nächsten Zeit werden voraussichtlich im Reichskabinett einige Verschiebungen eintreten. Es ist damit zu rechnen, daß Herr Bell vom Amt des Verkehrsministers zurücktritt. Für diesen Fall spricht man davon, daß er von dem bisherigen preußischen Eisenbahnminister Oeser ersetzt werden soll. Für die Nachfolge im Reichsschatzministerium gewinnt die Kandidatur Köth mehr und mehr an Wahrscheinlichkeit. Sollte Herr Erzberger über kurz oder lang sich entschließen, sein Amt niederzulegen, so wird ihn voraussichtlich Unterstaatssekretär Mösle ablösen. Sowohl Herr Köth als auch Herr Mösle zählen sich dem Zentrum zu.

MARCHIVUM

Französische Auslieferungsliste.

Zweite Fortsetzung.

Berlin, 14. Februar.

148. Pries und

149. der Chef der Kommandantur d. preuß. Truppenteils vom 3. A.-K., der gegen Mitte Oktober 1916 in St. Saulve war. Grausamkeiten, um junge Leute zur Arbeit zu zwingen (Anbinden an Pfähle, Fesselung der auf dem Rücken gekreuzten Arme mit groben Eisendrähten, die von Zeit zu Zeit schärfer angezogen wurden, wenn der Betreffende sich nicht zur Arbeit bereit erklärte). Die jungen Leute seien so 2—3 Tage angebunden geblieben.

150. Der Oberstabsarzt der Kommandantur von Sedan. Requisition von jungen Mädchen in Sedan und Umgebung, um sie gewaltsam in öffentliche Häuser zu bringen. Zeugnis des Dr. U. . „ der behauptet, ein derartiges Mädchen habe sich losgekauft, indem es einem deutschen Major und dem Herbergswirt 600 Frs. bezahlte.

151. Hauptmann Richardz, Kom. d. 3. Bataillons des 170. Inf.-Rgts. Soll am 28. Januar 1915 drei französische Offiziere, die sich weigerten, Aussagen zu machen, eigenhändig erschossen haben.

152. Leutnant Bieberstein, 76. Inf.-Rgt. 7. Komp. Ermordung des Pfarrers von Esternay (Marne) am 6. Sept. 1914.

153. Kom. Gen. d. 8 A.-K. Verbrechen von Sommepy, 3. Sept. 1914. Schreckliche Metzelei, Inbrandsetzung des ganzen Dorfes; Franzosen in die brennenden Häuser geworfen usw.

154. General von Quast, 9. R. 155. Major Auer, 156. Major v. d. Schulenburg. 157. Major von Wessig. Alle vom 89. Inf.-Rgt. Absichtliche Brandstiftung, Hinrichtung von Zivilpersonen, Wegschleppung von drei Greisen von 70—80 Jahren als Geiseln in Champgnon (Marne) am 6. Sept. 1914.

158. Der Kom. d. 18. Inf.-Div. (7. A.-K. 73. und 74. Inf.-Rgt.) Plünderung von Loivre (Marne) und verbrecherische Behandlung von Einwohnern, die unter schweren Mißhandlungen nach Quedlinburg abgeschoben worden seien. Sept. 1914.

159. Kom. Gen. d. 3. Sächs. A.-K. Inbrandsetzung von Blacy (Marne) am 8. Sept. 1914 unter der falschen Behauptung, daß man eine Feuerwaffe im Stroh versteckt gefunden habe.

160. Kom. d. 73. Res.-Inf.-Rgts., Plünderung von Courey bei Reims im Okt. 1914. Zeugnis: Notizbuch eines deutschen Soldaten, in dem es heißt: daß man wirklich von deutschen Barbaren sprechen könne.

161. Leutnant Bikel, 116. bayer. Inf.-Rgt. 5. Bat. Soll am 12. Sept. 1914 in Givry-en-Argonne unter Todesdrohungen die Auslieferung eines 15jährigen jungen Mädchens verlangt haben.

162. General v. Kluck, Armeekommandant (mit dem Kommandeur des 9. und 16. Hus.-Regts., des 35., 42., 30., 49., 66., 85. Inf.-Regts., des 127. Reserve-Inf.-Regts., des 27. Infanterie-Regiments, des 32. Reserve-Inf.-Regts. und des Drag.-Regiments. Brandstiftung, Plünderung und Hinrichtung von Zivilpersonen in Senlis (darunter der Maire Obent) und zahlreichen Gemeinden des Departements Oise. Es wird behauptet, die deutschen Kolonnen hätten einen dichten Vorhang von Frauen und Kindern vor sich hergetrieben, von denen viele tödlich verwundet worden seien, dann seien die Türen erbrochen, die Häuser und Läden geplündert worden, wohlausgestattete Brandkolonnen hätten zwei Viertel Senlis in Brand gesteckt. Etwas später habe ein höherer Offizier den Befehl gegeben, den Maire, der als Geisel verhaftet worden war, zu erschießen. In dem brennenden Creil hätten die Deutschen Männer vor sich hergetrieben. (Deutsches Notizbuch.) Am 30. August 1914 habe General von Kluck in Lassigny seinem Wirt, dem Appellationsgerichtspräsidenten Fabre aus Paris erklärt: Wir wollen Frankreich vernichten, es muß verschwinden. In drei Tagen werden wir in Paris sein. Wir werden alle seine Kunstschätze und wirtschaftlichen Reichtümer wegschleppen, es plündern und verwüsten," es soll nichts übrig bleiben als Asche und Trümmer, Paris darf nicht mehr existieren. In Roisgny hätten Mannschaften des 127. Res.-Inf.-Regts. (4. Res. A. K.) die vor der Feuersbrunst flüchtenden Einwohner niedergemacht und ein deutscher General habe dazu gerufen: Eine gute Lektion für die Einwohner. Im November 1915 habe der Res.-Offizier Bergschmidt, Rechtsanwalt in Berlin bei der Kommandantur in Chauny erklärt, die Worte Mitleid und Menschlichkeit sind aus dem Wörterbuch gestrichen.

163. Generalmajor von Koscielsky, Komm. der 42. preuß. Kav.-Brigade. Hinrichtung von Zivilpersonen und Deportationen in Lagny und Porquericourt im September 14.

164. Graf Haeseler, 11 oder 14. brand. Inf.-Regt. (ebenso).

165. General von Lochow, Komm. des 3. A. K. und seine Generalstabsoffiziere. Plünderung des Schlosses von Verdelot am 10. September 1914.

166. Hauptmann Maache, von der 15. preuß. Landwehr-Div. Plünderung des Schlosses und der Gemeinde Marlaincourt, verbrecherische Deportationen.

167. Herzog von Mecklenburg. Möbeldiebstähle 1914 in Morsincourt. Zusammen mit

168. seinem Ordonnanzoffizier Goldenberg. Es wird dem Herzog ferner die Plünderung von Noyon und des Schlosses von Baboeuf 1914 und in den folgenden Jahren vorgeworfen.

169. Leutnant Albrecht, Komm. der 246. Pionier-Komp., die in Noyon Diebstähle begangen haben soll.

170. Barnhagen, Platzkomm. von Noyon. Plünderung der Bibliothek und Entfernung der Möbel des Schlosses Mont-Renaud.

171. Prinz Eitel Friedrich von Hohenzollern. Verantwortung für die Plünderungen von Noyon, der Schlösser von Auricourt, Fréton, Essouilly und Caulincourt. Verletzung des diplomatischen Privilegs. Als der Prinz aus dem Schloß von Auricourt in das von Fréton umzog, habe er in dieses neue Schloß eine große Anzahl anderswo gestohlener Möbel bringen lassen; ferner seien zehn Obstbäume abgesägt und mitgenommen worden, eine Anzahl Brunnen zugeschüttet, die Archive und der Katasterplan zerstört worden.

172. Hauptmann Babel, 44. Res.-Div., Plünderung von Fréton am 16. März 1917.

173. Der Oberst des 55. Landwehr-Inf.-Regts. Plünderung des Schlosses Charleyont, Versetzung von Grabdenkmälern.

174. Braun oder Bruhn, Kom. des 75. Inf.-Regts. Verwüstungen in Duracamps und Plünderung des Schlosses. Verantwortlichkeit für die Plünderung von Baboeuf.

175. Hauptmann Travett, Chef der Kolonne 87 (7. Armee), Platzkommandant von Notre-Dame-de-Liesse. Plünderung von Marchais 1914 sowie von Nore-Dame de-Liesse. Die gestohlenen Gegenstände seien in Straßburg und Frankfurt verkauft worden. Die Etappenkommandantur habe die Diebstähle erlaubt und sich daran beteiligt.

176. General von Ehringen, 1916 in Laon. Plünderung von Laon und Schlössern.

177. General v. Böhm. Plünderungen, verbrecherische Maßnahmen in Guiscard. Brandstiftungen. Dynamitsprengungen, Deportation von Einwohnern. Zwangsarbeit von Frauen und jungen Mädchen. Plünderung von Laon und des Schlosses Septmonts. Gestohlen worden sei unter anderem ein Schreibtisch im Wert von 60 000 Frs. Salons und auch die Kathedrale seien als Pferdeställe benutzt worden.

178. Hauptmann Berrfeld, (Garde). Plünderung der Bibliothek von Laon im März 1917.

179. Dr. Oskar Michelsohn, Direktor des Lazaretts der 7. Armee in Effry dann in Trelon und in Dizy-le-Gros. Wird verbrecherischer Handlungen beschuldigt, die den Tod vieler Kranker herbeigeführt hätten, ferner des Diebstahls von Nahrungsmitteln, Gewalttätigkeiten usw. Angeführt wird das Zeugnis eines Dr. B . . „ der behauptet, M . . . habe als ein wahrer Henker die ärztliche Ehre und die Gesetze der Menschlichkeit geschändet, wissentlich absichtlich und planmäßig die Sterblichkeit der Kranken gefördert usw.

180. Waechter, Oberstleutnant und Etappenkommandant. Verbrecherische Maßnahmen in Guise (Aisne) 1914.

181. Kroeper, Doktor, Chef des Lazaretts in Guise. Verbrecherische Maßnahmen gegenüber Verwundeten. 1918.

182. Eischeischmidt, Kommandanturinspektor. Plünderungen in Vervins und Fontaine-les-Vervins (Aisne).

183. v. Schenk (aus Hamburg) Major und Chef der Kommandantur. Beschlagnahmungen, Deportationen während der Besetzung von Villequier-Aumont und Chaunn (Aisne).

184. Bauermeister, Hauptmann und Chef der Kommandantur von La Fere (7. Mob. Komm. V A. K., 7. Armee). Zwangsarbeiten, Deportationen, Fortführung von Frauen in Danizy (Aisne).

185. Dietz, Leutnant. (Ebenso).

186. Gneist, Oberstleutnant und Etappenkommandant von La Fere. Deportationen und Zwangsarbeiten. La Fere, 1916.

187. v. Francois, General. Plünderung, systematische Brandstiftungen, Verwüstungen und Zerstörung aller nutzbaren Gegenstände in der Gegend von Soissons, Ouchy-le-Chateau, Long-Pont, Villers, Cotterets. Systematische Zerstörungen in Urcy-Sainte-Restitue, Chateau de Muret. August 1918.

188. von Titzke, Major, ließ den Reliquienschrein von Sainte-Restitue (Wert 12 000 Francs) nach Deutschland schicken und machte sich aus dem Totentuchen der Gemeinde eine Bettdecke. August 1918.

189. von Rieder, General und Direktor eines Wirtschafts-Ausschusses. Brandschatzung der Stadt Saint-Quentin und methodische Vernichtung ihrer Industrie. Während der Besetzung von 1918. Als der Maire, der zugleich Fabrikdirektor war, fragte, warum man seine Modelle zerbreche, habe man geantwortet: „Damit Sie nach dem Kriege nicht mehr arbeiten können." Diesem Zerstörungsdienst, den man als Wirtschaftsdienst bezeichnet habe, sei auch Prinz August Wilhelm eine Zeitlang zugeteilt gewesen. Was die Deutschen wollten, werde durch das Wort eines von ihnen bezeichnet: „Die Seele Frankreichs treffen."

190. Saint-Ange, General und Kommandeur der 82. Res.-Div. (ebenso).

191. von La Chevallerie, General und Kommandeur der 221. Division (ebenso).

192. Mumm, Befehlshaber der Kommandantur von Saint-Quentin (ebenso).

193. Kremer, ehemaliger Substitent des Metzer Staatsanwalts (ebenso).

194. August von Hohenzollern, Sohn Wilhelms II. Brandschatzung der Stadt Saint-Quentin und ihrer Industrie. Plünderung von Vervins und Fontaine-le-Vervins (Aisne). Soll das Geschirr zerbrochen und Wandteppiche nach Berlin geschickt haben. Während der Besetzung von 1918.

195. Prinz von Hessen. Plünderung des Schlosses Moyencourt und Härten gegenüber der Zivilbevölkerung. 1917.

196. Großherzog von Hessen (ebenso).

197. von Fleck, Kommandierender General des 17. Armeekorps. Plünderungen von Ham und des Schlosses Moyencourt. März 1917. Ausplünderung des Hauses der Frau Vernot.

198. Reinicke, Oberleutnant im 40. Füsilierregiment, soll in Wiesbaden gewohnt haben, befand sich im Dezember 1918 beim 3. deutschen Jägerregiment. Beraubung und Verbrennung des Museums von Peronne (Somme).

199. von Kuhne, General und Kommandeur der 13. Res.-Div. des 7. A.-K. Grausamkeiten vor Lüttich und Maubeuge. August 1914. Als Beweis wird ein angeblicher deutscher Bericht angeführt, in dem es heißt: Bei der Universität seien acht Frauen und einige kleine Kinder eingescharrt worden, erstere nur mit Hemd und Unterrock bekleidet. Man habe jeden töten müssen, dem man begegnete. Im letzten Dorf vor Maubeuge sei ein Soldat aus dem Glied gesprungen, habe einer Frau ein Kind von einigen Monaten aus den Armen gerissen, es zu Boden geworfen und mit Füßen getreten.

200. Kupper, Hauptmann im 89. Res.-Inf.-Reg. (ebenso).

201. Graf von Bismarck, Enkel des Reichskanzlers. Auspeitschung und Niederschießung von Zivilpersonen, sowie Brandstiftung in Vivolgne (Nord), August 1914.

202. von Mehring, Major. Grausamkeiten und Verwüstungen in Orchies, Sept. 1914.

203. von Dittel, Major im 55. Landw.-Inf.-Reg. (ebenso).

203b. von Mehring, General und Kommandantur-Chef. Plünderungen und systematische Deportationen in Valenciennes.

202c. Derselbe, Etappenkommandant. Verbrecherische Maßnahmen in Aveknes.

204. Hubert, bayerischer Staatsangehöriger, Kommandeur des 22. Pionier-Reg. Hinrichtung von zahlreichen jugendlichen Personen in Bousbecque, Juli 1915.

205. Zorllner, Hauptquartiermeister, unterstand dem Baron von Freytag, Generalstabschef. Deportationen von Frauen und Mädchen in Lille, Roubaix, Tourcoing, April 1916. Als die Einwohner von Lille, Roubaix und Tourcoing sich weigerten, Arbeiten für die Deutschen zu verrichten, sei am 22. April 1916 ein preußisches Regiment nach Lille gekommen. Die Einwohner der Häuser hätten Befehl erhalten, sich binnen einer halben Stunde in einem Zimmer zu versammeln. Dann habe ein Offizier die Familien mitleidslos auseinandergerissen, die ausgewählten Opfer in den strömenden Regen hinausgetrieben, sie zusammen in einen Fabrikraum gesperrt, wo Dirnen im Hemd rauchend und unzüchtige Lieder singend, sich herumtrieben. Alle seien entwürdigenden ärztlichen Untersuchungen unterzogen worden, schließlich in Viehwagen abtransportiert worden. Monatelang hätten sie mit ihren Familien nicht in Verbindung treten können und seien zu übermäßiger Sklavenarbeit gezwungen worden.

206. von Graevenitz, General, Gouverneur von Lille (ebenso)

207. Himmel, Hauptmann bei der Kommandantur (ebenso)

208. von Kramer, Oberstleutnant, Kommandeur der 64. Res.-Inf.-Divis. Deportationen von Frauen und Mädchen. April 1916. Lille (Nord).

209. Finkenstein, Kommandeur der 4. Gardedivision (ebenso). April und Mai 1916 (Roubaix, Tourcoing).

210. von Finzel, Major und Führer des 93. Res.-Inf.-Regts. (4. Garde-Division) (ebenso).

211. Keßler, Bürochef bei der Zivilverwaltung von Roubaix, wohnte vor dem Kriege in Lille (ebenso).

212. Rand, Oberst, Kommandeur des 5. Garde-Gren.-Regts. (4. Gardediv.) (ebenso).

213. Schweinitz, General und Kommandeur der Division, zu der das 93. Inf.-Regt., das 5. Garde-Regt. z. F. und das 5. Garde-Grenadier-Regt. gehörten (ebenso).

214. Lapeler, Hauptmann, Führer des 2. Batl., 93 Reserve-Regt. (4. Garde-Div.) (ebenso) April und Mai 1916 (Roubaix).

215. Wolf, Leutnant, Führer der 5. Komp., 93 Res.-Regt. (4. Div.) (ebenso).

216. Sassenberg, Leutnant, Führer der 7. Komp., 93. Res.-Regt. (4. Garde-Div.) (ebenso).

217. von Tessin, Befehlshaber der Kommandantur Tourcoing. Deportationen von Frauen und Mädchen, willkürliche Verhaftungen, verbrecherische Anordnung in Tourcoing, April 1916. Ferner systematische Zerstörung von Fabrikanlagen (Roubaix, Tourcoing).

218. von Heinrich, General, Gouverneur von Lille, Plünderungen, Fortführung von Einwohnern, militärische Zwangsarbeiten, Sammelbestrafungen, Beschlagnahmungen ohne Gutschein usw.

219. Demmler, Professor, Konservator am Kaiser Friedrich-Museum in Berlin, Plünderung und Diebstahl von Gemälden im Lille Museum.

220. Baron von Stolzingen, von der Lille Polizei. Plünderungen und Gemäldediebstähle im Lille Museum. (Gemälde La Pragetta).

221. Larcinkowski, Polizeioffizier (ebenso).

222. von Trotta, Generalinspektor der [illegible] Nr. 17, Systematische Verwüstung, Auferlegung militärischer Arbeiten, die die Zivilbevölkerung auszuführen hatte. (Lille.)

223. v. Blankenberg, Oberst, Kommandantur von Roubaix. Plünderungen, Deportationen, militärische Zwangsarbeiten (Roubaix). Einer Mutter von 9 Kindern, deren beide Eltern krank waren, habe man gesagt: „Sie sind eine Geisel, wie wir sie brauchen. Das wird um so mehr Eindruck machen.

224. Hofmann, Hauptmann, Chef der Kommandantur. Plünderungen, Deportationen, militärische Zwangsarbeiten 1915, 1917, 1918 (Roubaix).

225. v. Kana, General, scheint zur Kommandantur zu gehören. Fortführung der Zivilbevölkerung. Juni 1915 (Roubaix).

226. Buckerath, Kapitän, Industrieller, in Berlin wohnhaft, hatte sich in den Räumlichkeiten der Bank von Frankreich in Roubaix) eingerichtet (ebenso).

227. Foerst, Kommandantur von Douai. Plünderung von Douai, Eintreibungen unter der Zivilbevölkerung. Juni 1915 (Douai und Saint Amand).

228. v. Hellingrath, Oberst bei der Kommandantur von Saint-Amand) und der Gendarmerie von Tournai. Plünderungen, verbrecherische Maßnahmen gegenüber den Einwohnern. Oktober 1918 (Douai und Saint-Amand).

229 Der General, der die [illegible] deutsche Armee 1916 befehligte. Plünderungen, Verwüstungen, systematische Deportationen (Valenciennes).

230. Graf v. Bernstorff, Kommandantur von Valenciennes (ebenso).

231. v. Sydow, Oberst. (ebenso).

232. v. Denk, Generalleutnant, Inspektor der Etappe Nr. 6 (ebenso).

233. Frau Elsa Scheiner, Direktrice des Frauengefängnisses in Valenciennes. Diebstahl, Plünderung, Mißhandlung von Frauen, von denen zahlreiche starben. 1916 Valenciennes.

234. Schmidt, Major, Gouverneur von Maubeuge, Vizepräsident des Kaiserlichen Gerichtes in Berlin. Plünderungen, Deportationen, Mißhandlungen von Einwohnern während der Besetzung und August 1917 (Maubeuge).

235. Der General, der die 10. Inf.-Div. befehligte. Plünderungen der Stadt Halluin (Nord), Oktober 1918.

236. Diejenige oder diejenigen der Regierung und dem Großen Generalstab angehörenden Personen, die für die systematischen Verwüstungen, Plünderungen und Zerstörungen sowie verbrecherischen Deportationen in dem besetzten Frankreich verantwortlich sind: Insbesondere in den Departements Oise, Somme und Aisne bei dem Rückzug des deutschen Heeres auf die Hindenburglinie, Februar-März 1917.

237. von Hindenburg, Marschall, Chef des Großen Generalstabs (ebenso).

238. Ludendorff, General, Generalquartiermeister (ebenso).

Zu 236, 237, 238. Angeführt wird zunächst das im „B. Tagebl." vom 22. November 1914 veröffentlichte Interview mit Feldmarschall von Hindenburg, in dem es heißt: „Das Land leidet . . . das ist bedauerlich, aber es ist gut so. Mit Sentimentalität kann man keinen Krieg führen. Je unerbittlicher (impitoyable) die Kriegführung ist, umso menschlicher ist sie in Wirklichkeit, denn sie beschleunigt das Ende des Krieges." Es folgt eine Schilderung der Verwüstung des bei dem Rückzug auf die Hindenburglinie geräumten Geländes, wo die Häuser und Kirchen in Brand gesteckt oder gesprengt, hundertjährige Ulmen und Pappeln in der Höhe des Erdbodens, die Obstbäume in Mannshöhe abgesägt, die Brunnen durch Sprengungen verschüttet oder durch Dünger, Kreosot usw. verunreinigt wurden. Den Soldaten sei verboten worden, in ihren Briefen von diesen Befehlen zu sprechen. Aus aufgefundenen deutschen Befehlen gehe jedoch hervor, daß diese Zerstörungen bis ins Einzelne auf dienstliche Anleitung vorbereitet und ausgeführt worden seien. Auszüge aus den betreffenden Befehlen werden wiedergegeben und eine Aeußerung des Intendanturoffiziers Kum vom 18. A.-K. angeführt. Ein Leitmotiv, das jeden Augenblick wiederkehrte, wenn die Bevölkerung sich beklagte, habe gelautet: „Poincaré wird euch bezahlen oder Bau, wenn er vorbeikommt. Das ist der Befehl unseres Kaisers. Ihr müßt fort, alles kaput, alles verbrannt." Die deutsche Presse habe diese Verbrechen verherrlicht (Cueri im „Berliner Tageblatt", Rotner im „Lokal-Anzeiger"). Von den so zerstörten Gemeinden werden 105 mit Namen aufgezählt. v. Hindenburg und Ludendorff werden sodann insbesondere für die Organisation der Zivilarbeiter-Bataillone und die Wegführung von Einwohnern unter dem „heuchlerischen Vorwande", daß man die Zahl der Arbeitslosen vermindern wolle, verantwortlich gemacht. Die Organisation dieser Arbeitertrupp sei ein fortgesetzter Verstoß gegen die Haager Konvention und die Berliner Vereinbarung gewesen. Fast alle diese Bataillone seien in nächster Nähe der Front beschäftigt worden. Abgedruckt wird ferner ein telegraphischer Befehl Ludendorffs an die 3. Armee, in dem es heißt: Während des Schützengrabenkriegs sei es notwendig gewesen, die Möbel des Landes für die Unterkunftsräume der Truppen nutzbar zu machen. Dieses Bedürfnis sei nach dem Rückzug in bewohnte Gebiete nicht mehr in demselben Maße vorhanden. Die Entente werfe dem deutschen Heere systematische Plünderung des Landes vor. Die Wegnahme von Möbeln solle auf das Notwendigste eingeschränkt werden. Den letzten Punkt der Beschuldigung bildet der Arbeitszwang für die Frauen des besetzten französischen Gebietes. Angeführt wird ein Befehl vom 24. Mai 1917, in dem von diesen „Weiberkolonnen" die Rede ist und betont wird, kein junges französisches Mädchen dürfe geringere Arbeit leisten, als unsere Landsmännin. Infolge dieses Befehls seien tausende von jungen Mädchen aus den Armen ihrer Mütter gerissen und zusammen mit Dirnen nach Marles und Vervins in Sklaverei gebracht worden. Bei Gehorsamsverweigerungen seien sie geschlagen und mit Arrest bestraft worden. Die Arbeit habe im November und Dezember bei eisigem Regen in zerrissenen Schuhen in Wasser und Schmutz geleistet werden müssen; dabei habe man ihnen den größten Teil ihrer Kleider genommen. Wegen dieser Dinge werden außerdem angefordert:

239. Bolkers, von der Heeresgruppe Cambrai, Mai 1917. Auferlegung von Zwangsarbeiten für die Frauen in dem besetzten französischen Gebiet.

239b. Der General, der die Heeresgruppe vor Cambrai im Mai 1917 befehligte (ebenso).

240. Bolze, General und Platzkommandant von Lambersart. Zwangsarbeiten und Untersuchung von allen Frauen zwischen 14 u. 60 Jahren.

241. Die verschiedenen Kommandanturchefs, die einander in La Neuville (Meuse) folgten, vor allem Hauptmann Weser. Vergewaltigungen, Arbeiterbataillone, Untersuchung von Frauen für die Zwecke des Kommandanturoffiziers. Verbrechen und Plünderungen in Neuville 1918.

242. Kleinschmidt, Hauptmann. Direktor der Fabrik „du Maroc", soll eine Brauerei in Schurzingen haben und unterstand dem Prinzen Rupprecht von Bayern. Tätlichkeiten und Erzwingung von militärischen Arbeiten in der Nähe der Front (Marly-les-Valenciennes Nord). Erklärung des Rudolf Lappe, daß er alles lediglich auf Befehl des Delegierten des Kriegsministers und des Kommandierenden Generals getan habe. Er selbst sei zögernd und schonend vorgegangen.

242b. Diejenige oder diejenigen verantwortlichen Personen der Regierung u. des Kriegsministeriums sowie ihre mit begrenzten Befugnissen ausgestatteten Delegierten in den von der 1., 3., 5. und anderen Armeen besetzten Gebieten. Allgemeine und systematische Verwüstungen von Fabriken und Abtransport von allem, was irgendwelchen Wert besaß.

242c. Delegierter Nr. 2. 1., 3., 5. Armee. Postbezirk 46. (ebenso.)

242d. Delegierter Nr. 4. 5. Armee, Postbezirk 104. (ebenso.)

242e. Delegierter Nr. 5. 1. Armee, Postbezirk 44. (ebenso.)

Insbesondere:

243. Bomer, Major (ebenso.)

244. Schulter, Leutnant (ebenso.)

245. Kosten oder Koster, Hauptmann (ebenso). (242b bis 245 während der Dauer der Feindseligkeiten in dem vom deutschen Heere besetzten Gebiet. W. T. B.

Letzte Meldungen.

Friede zwischen Estland und Rußland.

Helsingfors, 15. Febr. (WB.) Der Friedensvertrag mit Sowjetrußland wurde in dritter Lesung von der estnischen Nationalversammlung ratifiziert. Der Friede tritt damit in Kraft.

Rücktritt des serbischen Kabinetts.

Belgrad, 15. Febr. (W.B.) Eine offizielle Mitteilung besagt: Da der Prinz-Regent den Vorschlag der Regierung auf Auflösung der gegenwärtigen provisorischen Volksvertretung und Anordnung von Wahlen zu einer großen Nationalversammlung (Konstituante) abgelehnt hat, hat das Kabinett seinen Rücktritt eingereicht.

Länderkonferenz in Salzburg.

Salzburg, 15. Februar. (W. B.) Unter Teilnahme sämtlicher Länder und der Stadt Wien sowie zweier Teilnehmer aus dem Burgenlande und in Anwesenheit des Staatssekretärs Mayer, hat heute nachmittag im Landtagssaal die Eröffnungssitzung der Länderkonferenz stattgefunden. Nach einer Aussprache des Landeshauptmanns von Salzburg, Hofrat Meyer, erklärte Landrat Resch-Prag als sozialistischer Teilnehmer: Durch die Festlegung einer Verfassung für die Republik Oesterreich darf das unverändert anzustrebende Ziel eines Anschlusses an das Deutsche Reich nicht beeinträchtigt werden.

Die Neugewinnung kulturfähigen Bodens in Baden.

× **Karlsruhe**, 14. Februar. Zur Verbesserung der Ertragsfähigkeit vernäßten Kulturgeländes, sowie zur Neugewinnung kulturfähigen Bodens sind für die allernächste Zeit eine Anzahl größerer Entwässerungsunternehmungen hauptsächlich im mittleren und unteren Teil der badischen Rheinebene von der Regierung geplant. Zum Teil wird dabei wegen der ungünstigen Verhältnisse der Vorflut die künstliche Wasserhebung durch Pumpwerke nötig. Da die Beschaffung der erforderlichen Maschinen, insbesondere der Pumpen und Motore, unter den derzeitigen Umständen großen Schwierigkeiten begegnet, namentlich auch mit langen Lieferfristen zu rechnen sein wird, während eine möglichst rasche Durchführung der Unternehmungen im öffentlichen Interesse geboten ist, sollen die Maschinen für acht bis 10 Pumpwerke einstweilen auf Staatskosten beschafft werden. Der Aufwand ist auf 700 000 ℳ geschätzt und wird im 7. Nachtrag zum Staatsvoranschlag angefordert.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Die Badische Sicherheitspolizei.

Die neu zu schaffende Sicherheitspolizei Badens ist zur Zeit in der Aufstellung begriffen. Das badische Ministerium des Innern hat eine Uebersicht über Gliederung, Dienstsitze, Stärke, Aufgabe und Einstellungsbedingungen dieser Polizei zusammengestellt, aus der lt. „Bad. Presse" folgendes zu entnehmen ist:

Es werden neu aufgestellt: Eine Abteilung zu 200 Mannschaften mit zusammen rund 350 Köpfen in Freiburg, eine Hundertschaft mit rund 150 Köpfen in Mülheim, eine Hundertschaft mit rund 150 Köpfen in Schwetzingen. Es ist beabsichtigt, später auszubauen (voraussichtlich Ende März) die Abteilung in Freiburg und die Hundertschaften in Mülheim und Schwetzingen auf rund 5—600 Köpfe. Die bisherigen Volkswehren in Mannheim und Karlsruhe werden zu Abteilung 2 und 3 umformiert, die Abteilung 1 Heidelberg wird zunächst, wegen Kasernenmangel in Heidelberg, in Schwetzingen aufgestellt. Die Ausrüstung ist: Seitengewehr, Karabiner bezw. Pistole, 1 M.-G., schweres M.-G., Minenwerfer und Kraftwagen. Die Sicherheitspolizei dient zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, zum Vollzug von Gesetzen und Verordnungen, zum Schutz des öffentlichen und privaten Eigentums und von Personen und zur Verhütung von strafbaren Handlungen; die Sicherheitspolizei kann auch außerhalb ihres Dienstsitzes und auf Anordnung des Staatsministeriums in benachbarten Ländern verwendet werden. Der Minister des Innern gibt die grundlegenden Weisungen für die Aufgaben der Sicherheitspolizei. Für den gesamten Dienstbetrieb, die Ausführungen der Aufgaben, die Ausbildung, sowie die Aufrechterhaltung der Manneszucht ist der Befehlshaber der Sicherheitspolizei verantwortlich. Die Besetzung der Führerstellen geschieht durch das Staatsministerium auf Vorschlag des Ministers des Innern.

Die Einstellung der Sicherheitsbeamten (Beamte in Unteroffiziers- und Mannschaftsrang) geschieht durch den Befehlshaber. Sie ergänzen sich aus 1. aktiven Unteroffizieren der deutschen Wehrmacht, 2. Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes (insbesondere ehemaligen Kapitulanten), 3. Gefreiten, Gemeinen und Ungedienten (bei besonderer Eignung in beschränkter Anzahl). Anstellung geschieht zunächst auf Dienstvertrag, für später ist Verleihung der Beamteneigenschaft angestrebt. Die Gebührnisse sind: Freie Unterkunft (Kaserne), Verpflegung, Bekleidung, ärztliche Behandlung und an Löhnung: Hauptwachtmeister 13 M. täglich, Zugwachtmeister 11.50 M. täglich, Unterwachtmeister 11 M., Rottenmeister 9.50 M., Streifenmeister 9 M., Sicherheitsmann 7.50 M. Löhnungszuschuß für Verheiratete 1.65 M. und für jedes Kind 1 M.

Rückkehr aus französischer Gefangenschaft.

Die Mannheimer Begrüßungsfeiern.

Zu Ehren unserer Heimkehrenden unter bestem Zusammenwirken der Kriegs- und des Dulag zurzeit veranstaltet werden, sicherlich bei unseren Gästen nachhaltigsten Eindruck auszuüben. Die Angehörigen der schon begrüßten Transporte machen den Neuankommenden bereits den Mund wässrig und erzählen von der Liebe, die ihnen hier entgegengebracht und der Freude, die ihnen bereitet wird. Alle zusammen sind darauf aus, ein Zeitungsblatt zu ergattern, worin über „ihre" Feier berichtet wird, und bleiben wir mal im Rückstand mit der Berichterstattung und die Heimkehrenden sind schon auf der Weiterfahrt, so laufen beim Dulag stoßweise die Karten ein mit der Bitte um Nachsendung eines Zeitungsexemplars.

Diesmal haben wir über zwei Abende zu berichten, Freitag und Samstag. Freitag war die Veranstaltung im Nibelungensaal und erhielt ihre eigene Note durch den Umstand, daß die Mitglieder der hiesigen Gesangvereine, die bisher die Begrüßungsfeiern durch Gesangsvorträge unterstützten, eingeladen waren. Und es war recht sinnig, an diesem Abend, der also sehr viele Mannheimer Gäste sah, Herrn Dr. Wichert, unsern Kunsthallendirektor, sprechen zu lassen. Daß seine Ansprache tiefgefühlt und formvollendet war, versteht sich bei ihm von selbst. Ein Orgelvortrag des Herrn Musikdirektor Lenz und Gesang von Frln. Mali Jung hatte die Veranstaltung stimmungsvoll eingeleitet. Als Chor bewährte sich diesmal die „Sängerhalle Neckarau" unter Oberlehrer Heih' umsichtiger Leitung. Dem Droopschen Prolog war diesmal Herr Köhler vom Nationaltheater ein famoser Vermittler. Frln. Cunze, eine einheimische Konzertsängerin, erfang sich bei prächtiger Stimme und vorzüglichem Vortrag starken, wohlverdienten Beifall. Der schlichtinnige Vortrag einiger Volkslieder wurde mit ehrlichem Applaus bedankt und darnach gabs wieder ein Sondervergnügen für die Lachmuskeln, vier Heimkehrerlüsse für die vier liebreizenden Dirndln vom Nationaltheater. Das Planeten-Trio, das kleine Annerl Bühler mit ihrem Vater, die sechs fröhlichen Frühlingstänzerinnen, Karl Buck u. die Kapelle Heisig vervollständigten wieder den Abend, dem Alex Kolert wieder Schwung und Bindung verlieh. Ein Heimkehrer ehrte die Mannheimer Gesangvereine in Corpore mit einem Hurra der Heimkehrenden, und das Publikum ließ dann diese hochleben.

Die Feier am Samstag fand in der Reithalle statt. Diesmal sorgte die ehemalige Leibdragonerkapelle unter Obermusikmeister Schottes Leitung für die Einleitung und Begleitung. Den Gesangverein „Sängerlust" unter Alfred Sieders bewährter Führung konnte man schon zum zweiten Male bei einer derartigen Veranstaltung begrüßen. Frln. Fanz hat sich zu einer hervorragenden Sängerin entwickelt, ihre volle, warme Stimme und ihr vertiefter Vortrag einten sich zu bester Wirkung. Frau De Lank-Sieder bereicherte das Programm mit dem feinnuancierten Vortrag einiger Dichtungen von heiterer Note, Frln. Käte König sang zwei fesche Soubrettenlieder. Die drei Olympier warteten mit neuen Tricks auf, die wieder kraftvoll und elegant durchgeführt wurden, die Schwarzwaldmädchen u. Frühlingselchen fehlten wieder nicht und das kleine Karlchen verblüffte durch seine Leistungen auf dem Gebiete der Parterreakrobatik. Herr Balduf bewährte sich als sattelfester Begleiter und unser Alex war wieder ein famoser Stimmungsmacher. Die Ansprache des Leutnant Adam vom D. O. B. war markig und herzlich. pp.

Die Schließung der Küchenbetriebe

ist, wie in letzter Nummer durch Anzeige bekanntgegeben wurde, aufgeschoben, weil das Ergebnis der gegenwärtig zwischen der Regierung und den Wirteorganisationen schwebenden Verhandlungen abgewartet werden soll. Die Regierung scheint geneigt zu sein, die von uns befürwortete mittlere Basis zu betreten. Ein Karlsruher Blatt ist in der Lage, mitzuteilen, daß eine befriedigende Einigung in Aussicht steht. Die Regierung wird in die Beseitigung des sog. Zuchthausparagraphen einwilligen, d. h. die Gastwirte sollen nicht gleichgestellt werden mit Schiebern und Schleichhändlern aus Gewinnsucht. Die gegen die Gastwirte ausgesprochenen Gefängnisstrafen sollen in Geldstrafen umgewandelt werden. Eine Aenderung der Verordnung, wonach Wirte wegen Uebertretung der Fleischversorgungsvorschriften mit Gefängnis und im Wiederholungsfalle mit Zuchthaus bestraft werden können, wird in Erwägung gezogen. Mit dieser Lösung könnten sich die Wirte zufrieden geben.

* **Uebertragen** wurde Rechnungsrat August Roß, Kassier beim Domänenamt Karlsruhe, die Stelle eines Bureauvorstehers bei der Domänenrechnungsrevision.

* **Zur Einreise in die Schweiz.** Die schweizerischen Konsulate und die schweizerische Gesandtschaft in Deutschland sind befugt, selbständig das Visum zur Einreise in die Schweiz bis zu einem Aufenthalt von drei Monaten zu erteilen. Ueber Einreisen für mehr als drei Monate, über Visa zur mehrmaligen Einreise, zum Zwecke der Niederlassung und Anstellung, zu politischen Zusammenkünften entscheidet die eidgenössische Zentralstelle für Grenzpolizei. Die der Entscheidung der Zentralstelle vorbehaltenen Gesuche müssen jeweils dem interessierten Kanton zur Gutachtung unterbreitet werden. Die kantonalen Polizeidirektionen oder die mit der Fremdenpolizei betrauten kantonalen Amtsstellen sind nach einer amtlichen Mitteilung der „Karlsr. Ztg." ermächtigt, befristete Einreisebewilligungen bis höchstens auf ein Jahr, vom Tage des Grenzübertritts an gerechnet, zu verlängern. Was die polizeilichen Meldungen in der Schweiz betrifft, so kann die Anmeldung auch durch den Logisgeber des Zureisenden erfolgen. Vor der Abreise ist nur eine Abmeldung bei der mit der Fremdenkontrolle betrauten örtlichen Stelle erforderlich; für diese Abmeldung wird in gewissen Orten, nicht überall, eine Gebühr erhoben.

* **Der gestrige Faschingssonntag** brachte herrliches Wetter: blauen Himmel und warmen Sonenschein. Es wäre der herrlichste Rahmen für das bunte, farbenschillernde Karnevaltreiben gewesen, wenn die verflossenen sechs Jahre völlig ausgelöscht werden könnten. So aber war der gestrige Sonntag in seinem äußeren Charakter genau so wie die vorhergegangenen. Nur einige wenige Kindermasken, die sich in den Hauptstraßen tummelten, erinnerten an den fröhlichen, manchmal für unsere heutigen Begriffe zu ausgelassenen Mummenschanz. Die Straßen waren infolge des wundervollen Wetters, das unwiderstehlich ins Freie lockte, ungewöhnlich stark belebt, ohne daß allerdings auch nur im Entferntesten der Massenverkehr am Faschingssonntag 1914 erreicht wurde. Tausende und abertausende wandten sich den beliebten Erholungsstätten zu: dem Waldpark, dem Luisenpark mit der beliebten Endstation Rennwiesenwirtschaft, die den üblichen Massenandrang zu verzeichnen hatte, dem Käfertalerwald. Man freute sich über den warmen Sonnenschein, der sogar den Ueberzieher bei flottem Wandern entbehrlich machte, über die sich bereits mit Grün überziehenden Sträucher und sonstige Anzeichen des Erwachens der Natur. Am Abend hatten sich wieder die unterschiedlichen Vergnügungsgelegenheiten eines großen Andranges zu erfreuen. Wo nicht Theater gespielt, gesungen oder musiziert wurde, da kam die nicht mehr einzudämmende Tanzlust zu ihrem Rechte. Alle Säle waren wie am Samstag mit Beschlag belegt.

E. **Lustiger Abend von Max Grünberg.** Wenn bei einer Veranstaltung eines hervorragenden einheimischen Künstlers der Saal nicht gut besetzt ist, legt sich gewöhnlich ein etwas drückendes Gefühl auf die Versammelten; umso angenehmer ist es aber dann, wenn der Künstler dieses Gefühl gleich von vornherein humorvoll zu überwinden weiß. Grünberg verstand es, mit seinem kurz einleitenden „Vortrag" befreiende Stimmung zu schaffen, und durch W. Busch wurden die Zuhörer bald in heitere Laune versetzt. Bierbaum, Ewers, Lessing, Falke, Altenberg, Karlchen Eilinger u. a. gaben mit ihren heiteren Dichtungen, wenn solche auch keine Höhen und Tiefen bereten, doch Wärme, Behagen und zuletzt sprühende Laune. Bald wurden hübsche Verse, bald ein sehr prosaischer, aber auch sehr lustiger Alltagsdialog gesprochen. Besonders quellnhaft-leichtflüssig mit spielender Schelmerei hingeworfen waren die Auftritte in Mademoiselle Aschenbrödel. Etwas sehr alltäglich war zwar das Programm zusammengestellt, es brachte in Erzählungen und auf der Bühne schon hundertmal Abgewandeltes; aber das eben zeigt den Künstler von Rang, daß er auch in abgetragenem Kleide sich beliebt zu machen weiß. Grünberg besitzt die aus feinste ausgebildete Fähigkeit, in fremde Ichs, in fremde Dichtungen, in fremde Kulturen, in vielfältige Sphären zu schlüpfen. Mitunter tritt die humoristische Absicht zu deutlich hervor („Geteilte Wolkire"), aber Grünbergs Humor ist echt, seine Lustigkeit kommt aus einem fröhlichen Herzen und teilt sich deshalb dem Hörer mit. Mit witzigen, humorvollen, mitunter etwas schwankartigen Chansons aus der Ueberbrettlzeit Wolzogens schloß der lustige Abend.

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
Februar	Tag	Reihe	Vorstellung	Anfang	Vorstellung	Anfang
16. M.	29	C	Der Gott und die Bajadere	6		
17. D.	29	A	Die Prinzessin v. Trapezunt	6	Tanzabend: Lilly Stock	7
18. M.		L. L.	Lohengrin	6		
19. D.			7. Volks-Vorstellung: Ernst	6	Im Nibelungensaal: Der verlorene Sohn	7
20. F.	1. 1.	D	Das Christelflein	6		
21. S.	30	B	Die Menschenfreunde	6		
22. S.			Vormittags-Aufführung im Abonnement: Dehmel-Gedächtnisfeier	11½		
22. S.	29	D	Tristan und Isolde	5	Alt-Heidelberg	7

Der Kampf gegen Schleichhandel und Schieberum.

× **Durlach,** 13. Febr. Wie das hiesige „Wochenblatt" mitteilt, wurde Eisenbahnsekretär Schreckenberger wegen Verdachts der Bestechung und wegen Schiebung von Bahngütern verhaftet.

× **Insel Reichenau,** 13. Febr. Die Untersuchung gegen die Reichenauer Schmuggler zieht immer weitere Kreise. Die Gendarmerie hat bereits neun Verhaftungen vorgenommen und weitere dürften noch folgen, da die angestellten Hausdurchsuchungen dringende Verdachtsgründe gegen mehrere andere Personen noch ergeben haben. Wie bekannt wird, haben die Schmuggler in der Schweiz das Ei zu rund 40 Rappen oder nach der deutschen Währung zu 5 bis 6 M. verkauft und damit ein glänzendes Geschäft gemacht.

Aus dem Lande.

☞ **Weinheim,** 13. Febr. Im benachbarten Birkenau zersprang in einem Haushalt eine auf den Herd gestellte gefüllte Bettflasche. Der heiße Inhalt ergoß sich über ein kleines Kind, das in einem Wägelchen vor dem Herde lag. An den erlittenen schweren Brandwunden ist das Kind bald darauf gestorben.

☞ **Hemsbach,** 13. Febr. Zwei hiesigen Besitzern wurden aus dem Hofe zusammen 8 Hühner gestohlen. Der Täter wurde in Weinheim in der Person des 20jährigen Georg Kleber aus Lampertheim abgefaßt und gezwungen, die Beute selber wieder nach Hemsbach zu tragen und den Besitzern abzuliefern.

× **Pfersheim,** 11. Febr. In Tiefenbronn wurde in einer der letzten Nächte ein Kircheneinbruchsdiebstahl verübt, wobei die Diebe einige Kelche und eine Monstranz mitnahmen.

Baden-Baden, 13. Febr. Gegenwärtig ruht hier die Arbeit im Baugewerbe fast vollständig, da die Zimmerleute, Maurer und Gypser in den Ausstand getreten sind. Die Streikenden verlangen eine Aufbesserung von 100 Prozent, d. h. einen Stundenlohn von 4 M. 20 Pfg. bis 4 M. 45 Pfg. Die Arbeitnehmer im Schneidergewerbe streiken gleichfalls und haben die Forderung auf Lohnerhöhung von 70 Mark pro Woche gestellt. Eine Einigung konnte bisher noch nicht erzielt werden.

× **Gengenbach,** 13. Febr. Durch Feuer ist das umfangreiche Anwesen der Landwirte L. Armbruster in Oberendersbach völlig eingeäschert worden. Da nicht nur alle Fahrnisse, Futtervorräte, sondern auch drei Stück Vieh verbrannt sind, ist der Schaden sehr groß. Er wird auf über 100 000 Mark geschätzt. Es liegt unzweifelhaft Brandstiftung vor.

* **Kürzell** (A. Lahr), 14. Febr. In dem nahen Dorfe Schenheim wurde beim Hochzeitsschießen ein 14jähriges Mädchen, welches mit anderen bei der Kirche stand, durch einen Schuß in das Herz sofort getötet.

× **Müllheim,** 13. Febr. Ueber ein Eisenbahnunglück, das sich am Dienstag nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof ereignete, wird berichtet: Die Lokomotive eines Kieszuges streifte den Personenwagen des von Basel kommenden Eilgüterzuges. Der nächstfolgende Personenwagen und drei Postwagen wurden umgeworfen. Wunderbarerweise wurde weder von den Reisenden noch von den Postbeamten in den umgestürzten Wagen jemand erheblicher verletzt. Ein Postbeamter wurde derart eingeklemmt, daß er herausgeschnitten werden mußte. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

⊙ **Edigheim** bei Frankenthal, 13. Febr. Kirchendiebe, die sich in einer der letzten Nächte mit Gewalt Zugang zu der katholischen Kirche verschafften, raubten einen Kelch und die Monstranz. Die Täter konnten noch nicht dingfest gemacht werden.

⊙ **Kindenheim** bei Grünstadt, 13. Febr. Eine Messerstecherei, die sich gestern abend in der Hauptstraße zu Kindenheim ereignete, hat schwere Folgen nach sich gezogen, indem bei den beiden Verletzten, Vater und Sohn, die Lebensgefahr noch nicht ausgeschlossen ist. Der Täter, Fabrikarbeiter Christian Dech, wurde in Untersuchungshaft abgeführt. Der Vorfall hat sich folgendermaßen zugetragen: Der 20 Jahre alte Landwirtssohn Karl Baum wurde auf dem Nachhauseweg von Dech angerempelt und beschimpft. Baum setzte jedoch seinen Weg ruhig fort und begab sich nachhause. Zuhause scheint er über die Frechheit des Dech in Erregung gekommen zu sein und ging nochmals auf die Straße. Sein Vater, der 52 Jahre alte Landwirt Adam Baum, der von der Beschimpfung wußte, ahnte nichts gutes und eilte ebenfalls auf die Straße, wo er den Dech mit einem Messer herumfuchteln sah. Ohne weiteres versetzte Dech dem Vater Baum einen Stich in den Unterleib, sodaß die Eingeweide hervortraten. Bei der Abwehr erhielt der junge Baum von dem Messerhelden zwei Stiche, einen in die Lunge und einen in die Hand, sodaß Lungenbluten eintrat. Bei dem alten Baum mußte noch in der Nacht eine Operation vorgenommen werden. Der junge Baum kam ebenfalls in das Krankenhaus. Der Ruf des Täters ist ein überaus schlechter.

* **Frankfurt a. M.,** 12. Febr. Die sich seit Monaten in Frankfurt aufhaltenden Polen und Galizier dürften nach polizeilichen Schätzungen mit rund 2000 nicht zu niedrig gegriffen sein. In der Hauptsache treiben diese Leute Handel mit Gold- und Silbermünzen, Juwelen und anderen Wertsachen, die sie in Mengen in das Ausland führen und dadurch ganz wesentlich zum wirtschaftlichen Zusammenbruch des deutschen Volkes beitragen. Am Samstag schritt die Polizei endlich einmal gegen diesen Krebsschaden ein, indem sie unter einem großen Beamtenaufgebot in allen Stadtteilen gleichzeitig etwa 180 Polen und Galizier festnehmen und dem Strafgefängnis Preungesheim zuführen ließ. Von hier werden sie nach Aburteilung wegen unerlaubter Einreise als lästige Ausländer aus Frankfurt bzw. Preußen ausgewiesen und nehmen in Offenbach oder Aschaffenburg ihren Betrieb wieder auf. — Im Flugzeug reiste der 26jährige Kaufmann Franz Weidner von Berlin nach Frankfurt und landete hier unbemerkt. Dann begab sich der kühne Flieger zu einem Herrn Marx, versprach diesem eine glänzende Stellung und erschwindelte sich von ihm für 15—20 000 M. Anzüge und Mäntel. Er wollte auf dem Luftweg wieder nach Berlin zurückkehren, wurde aber kurz vor dem Start von der Polizei festgenommen.

Von auswärtigen Bühnen.

— **(Heidelberger Theater.)** Am Freitag, den 13. Februar fand hier die Erstaufführung von Fritz Droops Drama „Unschuld" statt. Die feinen dichterischen Qualitäten des Stückes kamen durch die unvollkommene Darstellung leider nicht vollgültig zum Ausdruck. Es handelt sich hier nicht um ein realistisches Drama, sondern es ist vielmehr ein Ideenstück, dessen symbolische Werte in dem ethischen Grundgehalt liegen. Die Sprache, die auch die stärksten Töne nicht scheut, will nur den aus der heutigen Zeit geborenen Gedanken und Forderungen dienen, vor allem den hohen Fragen der Menschheitsbeglückung und -Erlösung. Das Publikum mißverstand vieles infolge der ungenügenden Vermittlung durch die Darstellung, die namentlich die lose aneinander gereihten bewegten Szenen des zweiten Aktes ohne einheitliche Wirkung zerflattern ließ. Erst nach dem am besten gelungenen dritten Akt setzte der wohlverdiente Beifall ein und brachte den Erfolg. Prof. Dr. R. W.

— **(Uraufführung in Würzburg.)** Am Stadttheater fand eine Dichtung des an der gleichen Bühne wirkenden Schauspielers Waldfried Burggraf: „Madelaine und ihr Page Hyazinth", ein „Traumspiel" in fünf Aufzügen und einem Vorspruch, seine Uraufführung. Burggraf hat schon durch sein vor Jahresfrist aufgeführtes Stück „Mammon" bewiesen, daß es ihm an dichterischer Begabung nicht fehlt; freilich ist diese mehr nach der Seite des Stimmungsmäßigen, Lyrischen als der Erfindung und „Aufbaus wirklichen Geschehens" zu suchen. Mit diesem Maßstab will auch sein neues Stück bewertet sein, dessen Held, ein schwärmerischer Gymnasiast, über einen Schulaufsatz über Heine einschläft und eine Variation der Heineschen Romanze vom alten König, dem Pagen und der jungen Königin träumt, die dann den Inhalt des Märchenspiels bildet. Es gab mehrfache Hervorrufe. K. S.

Mannheimer Kunstverein.

Erfreulicherweise ist es ein junges Talent unserer Stadt, das in der gegenwärtigen an Anregungen armen Ausstellung uns mit der Kraft einer gehaltvollen Persönlichkeit anspricht. Vor knapp zwei Monaten bereits wahren ich Gelegenheit, auf Hermann Kunze an dieser Stelle aufmerksam zu machen. Mit einer selbst für mich überraschend großen Anzahl von Oelbildern (17) und sieben Aquarellen tritt Kunze nun zum erstenmale vor die Oeffentlichkeit. So eindringlich seine Art auch ist, auf den ersten Blick wird sich nicht jeder Beschauer für sie entscheiden. Man ist im Stillleben, an Blumenstücken anders zu sehen gewohnt, als vor allem den starken Willen, mit der Schablone zu brechen, die lange genug das Entzücken bequemer Bilderfreunde bildet. Kunze ist kein Blender, kein Verführer durch Farbe. Seine Bilder erfüllt starker geistiger Gehalt; es ist angebracht, vor ihnen von Morphologie zu sprechen, der als Ausdrucksfaktor in der Kunst mit dem nichtsagenden Ausruf des Entzückens „Ach wie schön!" allerdings nicht nahekommen ist. Ein Bild wie jenes, das Kunze hier im Palmenhaus gemalt hat, wird uns darum zehnmal mehr sagen können als ein ganzer Saal voll gemalter Blumen, die „wie frisch" aussehen. Die wenigen Oellandschaften zeigen den jungen Künstler noch auf der Suche nach seinem eigenen Ausdruck, doch sind die Versuche, wie ich schon das letzte Mal geschrieben habe, fesselnd. Daß sich Kunze auch jenen nicht verschließt, die im Bild den alleinigen Ausdruck des Kunstwerks sehen, beweisen seine duftigen u. doch kräftigen Aquarelle, die im wohlgetroffenen Ausschnitt den zuverlässigen Landschafter erkennen lassen.

Unter den Bildern der übrigen Aussteller lockt nur da und dort eins zu längerem Verweilen. Bei H. Brennessen-Karlsruhe ist es nicht das durch Goldleisten ohne Notwendigkeit in Abteilungen zerlegte erzählende Riesengemälde „Was der Schwarzwald sagt", sondern das daneben hängende wesentlich bescheidenere, aber ungleich tiefere „Ueber Mittag". Von H. J. Wolff-München (im Felde gefallen) ist die ganze eine Wand nichtssagend. Gegenüber halte ich das Münchener Vorstadtbild und Waisenhaus für wirksamen Impressionismus. J. Beringers (Mannheim) Blumen werden Liebhaber finden. Vor Gino Parin-München wird mancher zu überlegen anfangen, doch bald herausbekommen, daß hinter seinen Sybillen und anderen komplizierten Frauen eigentlich weniger steckt, als eine überraschend gut geschwungene Linie auf den ersten Blick vermuten lassen möchte. Der ganze große zweite Saal gehört Frau Luise Thiersch-Bakki-Leipzig. Das Unzulängliche, hier wirds Ereignis! So ein Dilettantismus ist einfach unglaublich. Da sieht man Schifferl, die aufs Wasser gestellt sind, — aber ich habe ja nicht den Platz, diese Kunst zu schildern, die mit der Elle gemessen werden will. Zum Glück stehen in demselben Saal einige ausgezeichnete Plastiken von G. Peringer und Heinz Daniel, beides Mannheimer Künstler. A. M.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— **(Theaternachricht.)** Das Programm des Tanzabends von Lilly Stock morgen Dienstag, im Musensaal des Neuen Theaters ist folgendes: 1. Schumann: Novelette (Klavier), 2. Chopin: Prélude H-moll (Tempellanz), 3. Brahms: Drei Walzer, 4. Chopin: Walzer As-dur, 5. Bach: Aus der französischen Suite E-dur (Klavier), 6. Beethoven: Deutscher Tanz, 7. Schubert: Ländler (Bauerntanz), 8. Schwedisches Volkslied, 9. Schubert: Ballettmusik aus Rosamunde, 10. Mozart: A la turca, 11. Chopin: Nocturne F-moll (Klavier), 12. Grieg: Albumblatt (Aschermittwoch), 13. Schumann: Aus den „Papillons" a) Narrenei, b) Parodie auf einen Hoftanz, c) Kehraus. Am Flügel: Fritz Zweig.

— **(Das Mannheimer Trio)** muß leider den für heute angesagten vierten Abend auf 1. März verlegen, da Herr Konzertmeister Birkigt von auswärtigen Verpflichtungen nicht rechtzeitig zurückkehren konnte.

— **(Aus der Kunsthalle.)** Wegen Bestandsaufnahme bleibt das graphische Kabinett und kunstwissenschaftliche Institut bis auf Weiteres geschlossen. Der Zeitpunkt der Wiedereröffnung wird seinerzeit bekannt gegeben werden.

MARCHIVUM

Handel und Industrie.

Verlängerung der Arbeitszeit in Bergwerken?

w. Berlin, 16. Febr. (Drahtb.) Der Reichskanzler fuhr in Begleitung des Eisenbahn- und Arbeitsministers, sowie des Unterstaatssekretär Albert in das Ruhrgebiet zu Verhandlungen über die Erhöhung der Kohlenproduktion.

☐ Berlin, 16. Febr. (Von uns. Berl. Büro.) Der Reichskanzler Bauer hat sich gestern abend ins Ruhrgebiet begeben. In seiner Begleitung befindet sich, wie wir hören, auch der Reichsarbeitsminister Schlicke. Wir möchten annehmen, daß die Reise der Minister den Zweck hat, nachdem einmal die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt ist, durch weitere Verhandlungen mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine größere Anspannung und dadurch auch eine erhöhte Produktivität des Bergbaus sicher zu stellen. Um es kurz zu sagen: es handelt sich um eine Verlängerung der Arbeitszeit. Das wird von dem diplomatischen Montagsrundschauer der Deutschen Allgemeinen Zeitung auch unumwunden zugestanden, der meint: eine Verständigung mit Frankreich sei nur möglich auf wirtschaftlichem Gebiet und hieße ganz schlicht und phrasenlos: Bedürfniserfüllung. Den deutschen Bergarbeitern würde es gegeben sein, die Grundlage für diese äußere Politik der Reichsregierung zu schaffen. Nicht durch Theorien, sondern durch ihre Arbeit würden sei den Bestand des Reiches verteidigen. Mit ihrer Produktion würden sie einer Verlängerung des Martyriums der Rheinlande vorbeugen.

Der Streik der badischen Tabakpflanzer.

w. Freiburg i. Br., 16. Febr. (Drahtb.) Die unter den Tabakpflanzern Badens seit langem herrschende Unzufriedenheit wegen der bestehenden Höchstpreise für Tabak hat heute dazu geführt, daß die Tabakpflanzer des Bezirkes Lahr einen Streik beschlossen haben, d. h. sie wollen keinen Tabak mehr abliefern, sondern denselben selbst verarbeiten. Nach dem Bremer Abkommen muß der Tabak bis zu einem Höchstpreise von 320—450 M pro Zentner abgeliefert werden. Die Unzufriedenheit richtet sich dagegen, daß für die Fertigfabrikate keine Höchstpreise bestehen, sodaß nach Ansicht der Pflanzer für solche Fabrikpreise genommen werden können, die in keinem Verhältnis zu den Preisen für die Rohstoffe stehen. Der Streik soll auf das ganze Land ausgedehnt werden und die Versammelten schrecken auch nicht vor den Folgen zurück, die ein etwaiges militärisches Eingreifen nach sich ziehen könnte.

Wirtschaftliche Rundschau.

Badische Lokal-Eisenbahn-A.-G.

Wie seinerzeit mitgeteilt, hatte die Badische Lokal-Eisenbahn-A.-G. auf 12. Februar eine Obligationen-Gläubiger-Versammlung berufen, um über Sanierungsvorschläge durch Aussetzung der Zinszahlung etc. zu beraten. Diese Versammlung war mangels einer genügenden Vertretung der Obligationenbesitzer nicht beschlußfähig. Inzwischen ist, wie an anderer Stelle mitgeteilt wurde, im 7. Nachtragsetat zum badischen Staatshaushalt ein Ueberschuß von 320 000 M für die Badische Lokalbahn-A.-G. vorgesehen, der mit 4% verzinst werden soll und womit die Gesellschaft die Möglichkeit erhalten soll, die Beschaffungs- und Teuerungsbeihilfen zu leisten. Die Zinsenbeträge sollen durch die Tariferhöhungen hereingebracht werden.

Verschiebung von Pferden, Lebens- und Futtermitteln. Angesichts von Meldungen über Verschiebung von Lebens- und Futtermitteln und von Pferden, zum Teil nach dem Ausland, zum Teil in andere deutsche Staaten, wodurch die übrigen badischen Pferdebesitzer infolge Verringerung des vorhandenen Pferdebestandes umso schärfer zur Ablieferung herangezogen werden müßten, verweist das Ministerium des Innern auf den Erlaß vom 6. Februar, Aufbringung von Pferden zur Erfüllung des Friedensvertrages betreffend, wonach auch die Pferde der Händler zur Musterung vorzuführen sind. Ferner wird bemerkt, daß durch die Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 27. November 1919 auch Pferde als lebenswichtig in diesem Sinne bezeichnet worden sind. Die unerlaubte Ausfuhr von Pferden wird daher streng bestraft.

Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart Untertürkheim. Auch von diesem Unternehmen wird, wie uns mitgeteilt wird, eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die zum Zwecke einer sich bemerkbar machenden Ueberfremdung die Emission von 4 Millionen Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht vorschlägt.

Wormser Warenbörse. Die 2. Waren-Börsenversammlung war noch stärker besucht als der 1. Börsentag. Futtermittel waren sehr gesucht, die Nachfrage nach Hafer war sehr groß, das Angebot jedoch gering. In Kolonialwaren und Lebensmitteln wurden größere Umsätze erzielt. Die Nachfrage war besonders in Fetten, Oelen, Seife, Kaffee sehr groß und nur zum Teil zu befriedigen. In Textilwaren fehlte es an Angebot, bei lebhafter Nachfrage. Textilwaren ausländischer Herkunft sind infolge des Valutastandes nicht mehr zu beschaffen.

Gothaer Feuerversicherungsbank A.-G. Der Jahresbericht der Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit über das 99. Geschäftsjahr 1919 weist folgende Zahlen auf: Feuerversicherung. Versicherungssummen 10 935 720 700 M, Beiträge: 36 112 068 M, Schäden: 5 510 063 M. — Einbruchsdiebstahlversicherung. Versicherungssummen: 1 065 810 000 M. Beiträge: 4 441 757 M. Schäden: 4 130 409 M. Der Ueberschuß beträgt 21 672 197 M. Davon kommen zur Rückzahlung an die Versicherten in der Feuerversicherung 60% der eingezahlten Beiträge. In der Einbruchdiebstahlversicherung wird wegen des außerordentlich ungünstigen Verlaufs dieses Versicherungszweiges in diesem Jahre kein Ueberschuß verteilt. Die Bank betreibt beide Versicherungszweige nach dem Grundsatz der reinen Gegenseitigkeit.

Telephonfabrik A.-G. vorm. J. Berliner, Hannover. Nach dem Bericht für 1918/19 verbleibt ein Reingewinn von 678 406 (1 194 305) M, woraus 6% (i. V. 10%) auf 5 Mill. alte und 3% auf 2,5 Mill. neue Aktien) Dividende verteilt werden soll.

Schiffsverkehr. Der Dampfer „Nieuw Amsterdam“ ist am 30. Januar von Rotterdam abgefahren und am 11. Februar vormittags in Newyork angekommen.

Neueste Drahtberichte.

Kapitalserhöhung der Görlitzer Maschinenbau A.-G.

w. Görlitz, 14. Febr. (Drahtber.) In der Aufsichtsratssitzung der Görlitzer Maschinenbau A.-G. wurde beschlossen, die Erhöhung des Aktienkapitals um 2,2 Mill. M auf 6,5 Mill. M vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen vom 1. Juli 1920 an dividendenberechtigt sein und werden von einem Bankenkonsortium unter Führung der Commerz- und Discontobank mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 125% anzubieten.

w. Bremen, 15. Febr. (Drahtb.) Wie mitgeteilt wird, hat der Aufsichtsrat der Dampfschiffahrtsgesellschaft Argo beschlossen, einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 11 Mill. Mark vorzuschlagen. Es wird um die Genehmigung ersucht werden, die neuen Aktien zum Kurse von 115% auszugeben.

Waren und Märkte.

sr. **Häute- und Fellmarkt.** In Zickelfellen bot der Markt nur sehr schwache Auswahl (23—37 M). Kaninfelle fest. Bei schweren Fellen wurden etwa 31—31.50 M für das Pfund bewilligt. Für Hasenfelle trat ein Teil der Haarschneidereien im Einkauf hervor, die Preise von ca. 30 M pro Stück bewilligten. Schweinefelle fanden nur mäßiges Interesse der Käufer. Die Preise für trockene Schweinefelle waren zwischen 6.25—7.25 M für das Pfund, gesalzene Wildfelle bis zu 3.50 M das Pfund. Hundefelle begehrt, sodaß die Preise stiegen bis Mitte der 20 M. — Nach neuen Nachrichten vom Laplata-Markte verkehrte dieser in sehr fester Haltung, was durch weiteres Eingreifen der Vereinigten Staaten in das Einkaufsgeschäft bewirkt wurde.

Süddeutscher Ledermarkt. Oberleder fehlte in einigen Sorten fast ganz; schwarzes Chevreauxleder stand im Preis um 20 M, farbige Ware war etwa 10 M höher. In Rindboxleder war Hauptverkehr (28—30.50 M). Begehr nach Roßleder war rege, die Andienung schwach (21.75—22.25 M). Roßchevreaux 27 M. Die Preise für Schuhunterleder stiegen. Angebote in Bodenleder lauteten auf 94—98 M. Für Vacheleder forderte man 93—97 M. Fahlleder war nur wenig am Markt. In Sattlerleder war steigender Begehr.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Pegelstation vom Rhein	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen
Schusterinsel	1.36	1.60	1.33	1.33	1.30		Abends 6 Uhr
Kehl	2.30	2.60	3.35	2.31	2.30		Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.27	4.70	4.30	4.27	4.23		Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.55	3.50	3.56	3.53	3.47	3.43	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.54						F.-S. 12 Uhr
Kaub							Vorm. 2 Uhr
Köln							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.71	4.07	3.73	3.60	3.52	3.48	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.18		1.25				Vorm. 7 Uhr

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

17. Februar: Wenig verändert.
18. Februar: Heiter, Wolken, tags milde, nachts kalt.
19. Februar: Wolkig, teils heiter. Ziemlich kalt.
20. Februar: Wolkig, neblig, feuchtkalt.
21. Februar: Wolkig, Sonne, tags milde, teils Nebel.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C.	Bemerkungen Wind	Bewölkung
10. Februar	752,5	7,8	2,6	—	8,5	S 4	bewölkt
11. Februar	751.7	7.2	7,0	—	9.0	S 4	bewölkt
12. Februar	753.1	3.4	3.0	1,5	9.5	SW 4	bewölkt
13. Februar	761.3	—0.1	0.1	—	8.0	S 2	Nebel
14. Februar	755.6	5.7	4.2	—	8.5	still	bewölkt
15. Februar	759.4	4.2	3,1	0,1	9.5	still	heiter
16. Februar	757.4	2.5	1,8	—	10.5	still	heiter

Schluß des redaktionellen Teils.

Gegen Hechten, Hautleiden „fine Füße-alte Wunden-Ausschläge-Frostschäden ist altbewährt Rino-Salbe.
Erhältlich in d. Apotheken. Rich. Schubert & Co. Chem. Fabrik Dresden.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Dienstag, 17. Februar gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Fett: Margarine ¼ Pfund zu M. 2.— die Fettmarke 41 in den Verkaufsstellen 88—300.
Kartoffeln: für 2 Pfund Kartoffeln (das Pfund zu 20 Pfg.) die Kartoffelmarke 242 in den Verkaufsstellen 1—268.
Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 115.
Brot: Für je 750 Gramm die Brotmarken 1—2.
Zucker: 400 Gramm für die Kolonialwarenmarke 239 in den Verkaufsstellen 1—1668. Der Preis beträgt für das Pfund Würfelzucker Mk. 1.40 für alle übrigen Sorten Mk. 1.35. Es wurde uns vorwiegend Kristallzucker zugeteilt.
Kinderzucker: 400 Gramm für die Kindernährmittelmarke 31 in den Kindernährmittel-Verkaufsstellen 1—1668.
Speiseöl: 1/10 Liter zu M 2.30 für die Kolonialwarenmarke 238 in den Verkaufsstellen 771—900.

II. Für die Verkaufsstellen:

Zur Abgabe sind bereit:
Fett: Margarine ¼ Pfund zu Mk. 2.— für die Verkaufsstellen 301—310 im Verkaufslager Q 2, 5 am Dienstag, den 17. ds. von 9—3 Uhr; Ausweis, Körbe und möglichst Schecks als Bezahlung mitbringen.
Butter: ⅛ Pfund zu Mk. 1.04 für die Verkaufsstellen 481—600 am Dienstag, den 17. ds. von 9—1 Uhr.
Kartoffeln: Für die Kartoffelmarke 242, 2 Pfund. Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 269—615 am Dienstag-Vormittag, den 17. ds. bei der Kartoffelstelle, Zimmer 51 abzuholen.

Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Verkauf von Hölzern, Futterraufen u. Krippen im alten Gaswerk Lindenhof. Angebotsformulare und Auskunft beim Hochbauamt, Zimmer 119a.
Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Dienstag, den 24. Februar 1920, vorm. 10 Uhr einzureichen. St.82

Städt. Hochbauamt.

Straßenbahn.

Ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahnen und der Bahn nach Dürkheim im Monat Januar 1920 St.108 gefundenen Gegenstände hängt
a) im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn in Mannheim, Collinistraße 1,
b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 69
während 6 Wochen zur Einsichtnahme aus.

Petroleum.

Gegen Abtrennung der Marken 14, 15, 16, 17, 18 und 19 der gelben Karte je ½ Liter = 3 Liter.
Gegen Abtrennung der Marke 9 der grauen Karte = 1 Liter in den durch Bekanntmachung bezeichneten Verkaufsstellen. Die vorhergehenden Markennummern sind verfallen. St114

Städt. Petroleumverteilungsstelle.

Verloren!
Am 10. Februar, abends 8—9 Uhr, bei einer Autofahrt von Heidelberg nach Mannheim folgende Gegenstände verloren gegangen: E237
1 seid. Regenschirm mit silb. Krücke in Segeltuchhülle
1 heller Spazierstock mit Silberband.
Der Finder erhält bei Rückgabe dieser Gegenstände hohe Belohnung, auf Wunsch in Form von 10 Ztr. Brennmaterial. Mitteilungen unt. M M. 488 an „Ala“ Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Nachruf.
Am 13. Februar d. Js. verstarb unerwartet rasch mein langjähriger Angestellter Herr
Architekt K. Kellenbenz
infolge eines im Felde zugezogenen Leidens.
Derselbe war mir stets ein treuer unermüdlicher Mitarbeiter, und ich werde ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. 2310
Daniel Neckenauer
Arch. B. D. A.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Nach halbjähriger glücklichster Ehe wurde mir heute meine innigstgeliebte Frau, unsere einzige herzensgute Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte u. Cousine
Frau Dr. Rudolf L. Selig
Minna geb. Dreifus
im 26. Lebensjahre infolge Lungenentzündung durch den Tod entrissen. 2312
MANNHEIM, F 2, 10, den 15. Februar 1920.
Dr. Rudolf L. Selig, Rechtsanwalt
Albert Dreifus u. Frau Fanni geb. Keller.
Die Beerdigung findet am Dienstag, 17. Februar, mittags 3 Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofs in Mannheim aus statt.
Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen wolle man gefl. Abstand nehmen.

Brennholz!
2 Waggon Schwarten-Bündelholz, 1 m lang, 1 Waggon Stockholz für Kesselfeuerungen, ferner kleingemachtes Anfeuerholz ab Lager und fuhrenweise abzugeben. E14
K. Frey, Luisenring 62.
Tel. 6979. Wohnung U 4, 19a.

Tüchtiger Möbelschreiner sucht B3706 Kapitalist
z. Anfertigen v. Spezial-Möbeln. Angeb. u. K.1035 a. Mannh. Gen.-Anzeiger, Zweigst. Kepplerstr. 42.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten u. braven Tochter Schwester und Schwägerin
Marie Helene Schnader
sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Mannheim, 14. Februar 1920.
Max Josefstr. 20 2276
Familie Hugo Schnader.

Flaschen
Sekt-, Weiß-, Rotwein- u. and. Fl., Papier, Lumpen, sowie sämtliche Sä Metalle u. Eisen kaufe zu höchst. Preis. Bei Bestell. bitte sich dir. an mich zu wend.
S. Zwickler, G 7, 48. Tel. 5463

Schreibarbeiten
Abschriften, Vervielfältigungen, Diktate, Adressenschreiben zc. fertigt prompt 637
Schreib-Büro Schüritz O 7, 1 Tel. 6770.

Einspänner-Rolle
60—70 Zentner Tragkraft, sowie
3 Pferde-Kummete
zu verkaufen. 2288
Neckarvorlandstraße 95.

Rechenmaschine
neu oder gebraucht 8179
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Angabe des Systems an Postfach 22 Hauptpost Mannheim

Aufruf.
Der von uns ausgestellte Versicherungsschein Nr. 288 183 des Herrn Paul Görsch, Korrespondent in Mannheim vom 5. Aug. 1919 ist nach uns erstatteter Anzeige in Verlust geraten. Besitzer des Versicherungs-Scheines werden aufgefordert binnen zwei Monaten ihre etwaigen Rechte bei uns anzumelden und den Versicherungs-Schein vorzulegen, widrigenfalls dieser für kraftlos erklärt wird. 11 051
Karlsruhe, den 11. Dezember 1919.
Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vorm. Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Ia. Batterien
per Stück M. 1.70
Taschenlampen
Taschen-Feuerzeuge
Karbidlampen.
A. Pfeiffer
U 1, 8. 1925

Geldverkehr.
Welche edeldenkende Person würde einem Unter-Beamten m. einem B3671
Darlehen von 5—600 Mk.
in letzter Not aushelfen, gegen pr. Ratenrückzahl. Gefl. Ang. u. M R 65 a. d. Geschäftsstelle. ds. Bl.

Kaufm. Beamter in sich. Stellg. sucht von Selbstgeber Darlehen
1200—1500 Mark
gegen fol. 10% Vergütg. und gute Verzinsl. Rückz. in Monatsraten mind. 100 Mk. Sicherh. mehrf. vorhanden. Zuschriften unter N. T. 96 an die Geschäftsstelle. B3785

Verloren.
Ein deutsch. Schäferhund, 8 M. alt, auf d. Namen „Lux“ hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei 1517
Max Rotschild
Eisen- u. Metallhandlg., Welsche Gärten 6 bei Neckarauer Uebergang Telephon 6047.

Auf dem Wege von D 2 nach O 3 u. zurück nach S 6 am Samstag nachm. mattgold. Uhrarmband mit gold. Uhr B3775
mit Kleeblatt auf der Rückseite verloren. Die Verliererin legt großen Wert darauf, das Verlorene wieder zu bekommen, da es ein Andenken ist. Abzugeb. geg. gut. Belohng. in S 6, 41, 1. St., Heydecke.

Heirat.
Kriegswitwe
anfangs 30, brünett, angenehme Erschein., heiter und lebensfroh, mit einigen tausend Mark Vermögen, jedoch 2 liebe Kinder, wünscht charaktervollen Herrn in guter Stellung zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Ernstg. Zuschriften womögl. mit Bild erb. unt. M. M. 63 an die Geschäftsst. B3640

Zwei Freunde
Alter 25 und 28 Jahre, Beruf Metzger, 25 Mille in bar, wünschen die Bekanntschaft mit 2 feinen Fräuleins o. Witwen, m. Lust zu einem Geschäft haben, zwecks baldiger
Heirat.
Zuschriften u. M. L. 62 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B3639

Junges wohlerzogenes Mädchen aus akademischen Kreisen, sehr musikalisch und in Krankenpflege erfahren mit Vermögen und Ausstattung sucht auf diesem Wege charaktervoll, gebild. Herrn in sicherer Stellung kennen zu lernen zwecks
Heirat
da ihm selbst jede Gelegenheit fehlt. Zuschriften unter M. T. 70 an die Geschäftsstelle. B3678

Fabrik-Arbeiter, 28 J. alt, wünscht mit anständ. Fräulein in Verbindung zu treten zwecks späterer
Heirat
Zuschriften, wenn möglich mit Photogr. erbitte unt. M K. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. B3637

Offene Stellen

Gesucht werden:
Mehrere tüchtige Gipser, 2 Holzdreher, 6 Rahmenglaser, 1 Rahmenvergolder, 1 Zuschneider, der schon in Herrenkleiderfabrik als solcher tätig war, 1 Damenfriseur, erste Kraft, 1 Kürschner nach auswärts, 3 Hutmacher, 2 ledige Melker. Gl3
Städt. Arbeitsamt Mannheim, N 6, 4.

Perfekte
Näherinnen, Büglerinnen für Stärkwäsche, sowie **Manglerinnen** zum sof. Eintritt gesucht. Persönliche Meldung beim Städt. Arbeitsamt Mannheim, N 6, 3, Hinterhaus Schalter 2. Gl3

Gesucht
wird zum Eintritt per 1. März oder eventl. später, tüchtiger 2294
Buchhalter
womöglich mit Inseratenwesen vertraut (Schlußbuchhalter) ferner
Herr oder Dame
mit kleiner Inseratenpropaganda vertraut. Nur ernste, arbeitsfreudige Kräfte, die Lebensstellung suchen, mögen sich bewerben unter Q. J. 134 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Jüngerer Kaufmann
möglichst aus der Feldbahnbranche, für Expedition und Buchhaltung, zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften zu richten an 2302
Gustav Georg Bromme, Feldbahnen-Industriebedarf, **Mannheim, U 6, 11.**

Gewandte, zuverlässige
Stenotypistin
sofort gesucht. — Bewerberinnen mit Kenntnissen des Lohn- u. Arbeiterversicherungswesens erhalten den Vorzug. 2188
Anfängerinnen kommen nicht in Frage. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbitten
Luxsche Industriewerke A.-G.
Ludwigshafen a. Rh. — Westendstrasse 1—5.

Korrespondentin
möglichst aus der landwirtschaftl. Maschinenbranche
gesucht.
Angebote unter Angabe von Alter, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und frühesten Eintrittstermin erbeten unter Q. Q. 141 an die Geschäftsstelle des Blattes 2308

Sortiererinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung bei 2288
Kahn & Eschellmann
Zigarrenfabriken.

Zimmer-Mädchen
perfektes mit nur besten Empfehlungen in kleinen feinen Haushalt (jüngeres Ehepaar) nach der Oststadt zum 1. März oder früher gesucht. Angebote unter M. C. 54 an die Geschäftsstelle d. Bl. B3612

Gesucht.
Für 2. März ein tüchtiges, ehrliches
Lauf- und Putzmädchen
für 1. Photo-Handlung in Mannheim. 2282
Angebote an **Oswald, Postfach 202.**

1 brav. ehrl. Mädchen
für das Büfett gesucht. Angebote erbeten unt. Q. N. 138 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2306

Vertreter
Herr oder Dame, nur [illegible], redegew., bei hoher Provis. u. Spesen, für Massenartikel gesucht. Ang. u. S T. 771 an Haasenstein & Vogler, Stuttgart. E165

Vertreter gesucht.
M. Meier, Nährmittelfabr. Stuttgart, Reinsburgstraße 116 E165

Inspektoren gesucht. Bm
Es werd. streb. Haupt-Vertreter allerwärts von einer d. größt. leistungsfähigsten Pferde- u. Vieh-Versicher.-Gesellschaft angestellt, an allen Orten in ganz Baden u. angrenz. Bayern u. Württemberg. Platz-Vertreter (Sattler und Schmiedemeister) bevorzugt. Bewerbungen an Kreisdirektor Meer, K[illegible]ingen a. Tauber. Telephon Nr. 3.

Bautechniker
zur Bearbeitung von Kleinwohnungsbauten zum sofortigen Eintritt
gesucht. 1515
Bewerbung, mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Q. D. 129 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Speditions- u. Schiffahrts-Gesellschaft i. Mannheim sucht B3684
Lehrling
Selbstgeschr. Angebote unter M. W. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schneiderin
die ihre Lehre beendet, u. **Hilfsarbeiterin** gesucht 1449
Ciolina & Kübler B 1, 1.

Lehrling gesucht
Ostern aus der Schule kommender braver Junge aus achtbarer Familie in die
Zahntechnikerlehre
gesucht. B3654
F 2, 4.

Tüchtige
Weißstickerin
in oder außer dem Hause für dauernde Arbeiten gesucht. B3679
Luise Klier, O 6, 3.

Suche Schneiderin
für wöchentlich ins Haus. Adresse in der Geschäftsstelle ds. Bl. B3689

Erste und zweite
Putzarbeiterin
gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. B3675

Lehrmädchen
auf Wäsche
bei Vergütung gesucht.
Wäschenäherei
P 5, 4. Bm

Tüchtige
Weißzeugnäherin
gesucht. B3705
Elisabethstraße 11 III. St.

Ein braves tüchtiges
Alleinmädchen
für ruhige Familie per 1. April gesucht B3701
L 13, 5 1 Tr. hoch

Zu 2 Damen wird auf 1. März oder früher
ein Mädchen
gesucht, d. kochen kann und die Hausarbeit versteht B3676
Kaiserring 48, p.

Tagsüber
findet tüchtiges
Mädchen
angenehme Stelle in gut. Haushalt, woselbst Gelegenheit zum erlernen des Kochens geboten. B3741
Leitner, D 1, 11.

Besseres
Alleinmädchen
für ganz kleinen Haushalt per sofort gesucht. Näh. M 2, 8, 1 Tr. l. B3714

Jüngeres, bess.
Mädchen
sucht Servierstelle
auch Beihilfe im Haushalt. Angebote u. N. K. 87 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. B3732

Erfahrene gutempfohlene
Köchin
gesucht zu sofortigem Eintritt von 1529
Frau Kommerzienrat Dr. Jahr
Sophienstraße 14.

Tüchtig. Mädchen
für Küche und Hausarbeit oder B3739
Stütze
für sofort gesucht.
Dr. Staudt, M 6, 6.

Ehrliches fleissiges
Mädchen
für Laden und Haushalt gesucht. B3729
Lebensmittelhaus
Hahn, Q 1, 9.

Bei guter Bezahlung, Verpflegung und Behandlung wird per sofort ein
einf. Zimmermädchen
aus gutem Hause (auch Anfängerin) das nähen und bügeln kann, gesucht. Vorzustellen zwischen 9 u. 11 und 2—4. 1537
Prinz Wilhelmstr. 19, III.

Alleinmädchen
von kleiner Familie sofort oder später gesucht. 1523
Kaiserring 34, pt.

Kinderpflegerin
zu 1½jährigem Kinde für die Vormittagsstund. gesucht. Zu erfragen b. d. Geschäftsstelle d. Bl. Bm

Tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per sofort bei gutem Lohn gesucht. B3668
Kauffmann, L 7, 5a.

Saubere
Monatsfrau
Mittwochs u. Samstags vormittags ges. B3665
Rudolph, U 6, 8, I.

Stellen-Gesuche

Laborant
mit 9jähriger Praxis und guter Allgemeinbildung, Spezialgebiet Oele, Fette und Seifen, sucht
Lebensstellung
Gute Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Ang. u. N. Q. 84 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. B3726

Vertretung
übernehmen zwei gebild. erfahrene Kaufleute Büro mit Lager vorhanden. Angeb. unt N E 82 an die Geschäftsstelle. B3721

Jung. Kaufmann, im Maschinenschreiben u. allen Büroarbeiten bewandert, sucht nach 6 Uhr abends B3752
Beschäftigung
Angebote unt. N. Q. 93 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Tüchtiger
Autogen-Schweißer
gelernter Schmied, sucht **dauernde Arbeit.** Näheres Lortzingstraße Nr. 40, 1 St. r. B3666

Beteiligung
mit 10—15000 Mk., an gut rentabl. Geschäft, gleich welcher Branche gesucht. Angebote unt. M P. 66 an d. Geschäftsstelle ds. Bl. B3646

Bessere Beamtenfrau sucht in kleinem Haushalt oder Geschäft, wo die Hausfrau fehlt, einige Stunden leichte B3653
Beschäftigung.
Angeb. unt K. 1029 an Mannh. General-Anzeig., Zweigst. Kepplerstr. 42.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
suchen Stellung gleich welcher Branche ev. auch auf Büro. Angeb. unter N. B. 79 a. die Geschäftsstelle ds. Bl. B3709

Verkäufe

Damen-Mode-Geschäft
samt gutem Haus
in einer kleinen Industriestadt Badens an guter Geschäftslage, Laden mit 2 Schaufenstern, elektr. Licht etc. seit über 20 Jahre im Betrieb, grosse Kundschaft zu 105000 M. samt reichlichem Inventar zu verkaufen. Per 1. Juli beziehbar. E165
Gg. Heberle, Karlsruhe i. B., Yorkstr. 37.

Zu verkaufen:
1 Trockenluftkühlanlage
oder zerlegbares Eishaus, Größe 200×220×115.
1 Knochenmühle für Hand- u. Kraftbetrieb
1 Registrierkasse (National).
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. B3720

Schwere Dezimal-Wage
3000 kg. Tragkraft zu verkaufen. Anfragen unt. Q. K. 135 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2296

Halle
30 m lang, 6 m breit mit Falzziegeln gedeckt 100 □m Bord, Nut u. Fed.
1 Patent-Aufzug
1 Fabrikofen
2-rädr. Wagen
4-rädr. Rolle für Möbeltransport
10 cbm Bauholz
Fenster und Türen, alles in gutem Zustande sofort zu verkaufen. Bm
Friedrich Kempermann,
Dalbergstraße 10.

Flottgehende
Wasch- und Bügel-Anstalt
mit großem Kundenkreis zu verkaufen. Angebote unter M. Y. 76 an die Geschäftsstelle. B3696

Metzgerei
mit elektr. Betrieb in bester Verkehrslage mit alten Stammkunden sowie mit reichem Inventar la. Rentabilität mit 40 Mille Anzahlung E17 sofort
zu verkaufen.
Angebote unter S. M. 577 a. Rudolf Mosse, Mannheim.

Rollfuhrwerk
einspännig, federnlos, gebraucht zu verkaufen.
Gärtnerstr. 29a

Eine Anzahl
gebr. Fensterrahmen
mit Glas und
einige Türen
abzugeben. 1507
Bürgermeister-Fuchsstr. 47/51

Ein dreiarmiger
Gaslüster
preiswert zu verk. Anzusehen v. 9—3 Uhr. B3743
Kirchenstraße 2a, III.

Für Hotel oder Bäckerei
1 Wanner Backofen
gebr. Backfläche 1000×800 mm zu verk. B3711
Neckarau, Wingertstr. 29.

Herren- u. Damenrad
mit Freilauf b. abzugeb. Schwetzingerstraße 134, Walchhiz. B3715

Biedermaier-Möbel neu
Sofa, Armstuhl, Tisch, 4 Stühle,
preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen 1 bis ½ 3 Uhr B3786
D 2, 1
3 Treppen links.

1 Ladentheke
z. vk. **L 2, 8.** B3745

Ein Dorfelder Billard
sehr gut erhalten mit Satz Bällen und Queue sowie ein größeres B3710
Musikinstrument
mit 2 Walzen, sehr gut spielend, billig zu verk. Rest. Kaiserhof, Ludwigshafen a. Rh., am Wittelsbachplatz.

Jcarette
6×6 fast neu, mit Helios F. 8 zum Preis von Mk. 170.— zu verkaufen. Zu erfragen bei **Hausch, Parkring 27/29.** B3723

Sehr schöne, neue
Küchen-einrichtung
(Küchenbüfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle) natur lackiert, ebenso eine neue, sehr schöne B3751
Chaiselonguedecke
zu verkaufen bei Bossart, R 7, 38, III. Anzusehen v. 5—½7 Uhr nachmittags.

Kleines Quantum
Vorhang-Schlösser
abzugeben. B3753
Prima Qualität! Angebote unt. N. R. 94 an die Geschäftsst. ds. Bl.

2 Betten
mit Rost, 1 Waschkommode, 1 Kleiderschrank 1 Schneider-Nähmaschine zu verkaufen. B3738
Lutherstraße 5, 2. Stock.

Zwei erstkl.
Photo-Apparate
zu verkaufen. B3657
J 7, 9, IV. St. links.

Korbflaschen
20 und 25 Liter haltend, zu verkaufen. B3684
G 5, 21.

Schönes
Schlafzimmer
eichen, lackiert, mit Patentrösten u. Matratzen. 2 Bettstellen mit Matratzen zu verk. B3692
Grünfeld, S 4, 2.

Zu verkaufen:
Ein Grammophon
mit Geldeinwurf 30 Platten u. Kasten dazu
1 Firmenschild
1,30 m lang, 1 m breit
1 Waschmaschine
1 Gaszuglampe.
Lortzingstr. 30,
2. Stock rechts. B3550

Liegestuhl
(Friedensware), 1 P. w. **Stiefel** Nr. 36 (neu), schöner jung. Jagdhund zu verkaufen. Seckenheimerstr. 23, Wirtsch. B3650

Prima eiserner
Brunnen
zu verkaufen. B3681
Gasthaus zum Schiff, **Ladenburg.**

Regulator
gold. Damenuhr
Bild, schw. Jackett, Samt-Halbschuhe, neue zu verkaufen B3680
Kaiserring 12, 3 Tr.

Ein Posten 1401
Flurgarderoben
preiswert zu verkaufen.
Binzenhöfer
Augartenstr. 38.

Speisezimmer
bestehend aus:
1 Büfett, 1 Kredenz
1 Diwan mit Umbau
1 Tisch und 4 Stühle
Kompl. Vorhäng. 1 Tepp. alles fast neu, zu verkauf.
B3725 **F 7, 14,** II.

Zu verkaufen
erstkl. neues eichenes
Speise-Zimmer
anzusehen bei B3694
Hassert, G 5, 10.

1 Flurgarderobe, eiche
1 Gasherd 3 fl., 1 Damen-Mantel bill. zu verk.
K 3, 3, 1 Tr. Bm

Für Liebhaber!
Schmetterlingsammlung, 4 Kasten, preisw. zu verk.
D 4, 14, 1 Tr. Bm

Ein neuer irischer
Email-Zimmerofen
mittl. Größe mit Vernicklung. B3686
und 1 neuer Eich-
Dauerbrand-Ofen
zu verkaufen.
Näh. **T 6, 22, III.**

Fast neue **Waschmaschine**
mit Wringmaschine sow. 1 Wurstkessel und 2 Kegelkugeln zu verkaufen B3647
Seckenheimerstr. 28, 1 Tr.

Elektr. Ko[illegible]
150 Mk.
Elektr. Kocher
(1 Liter halt.) **80 Mk.**
Elektr. Bügeleisen 60 M.
alles m. Schnur u. Stecker Friedensware zu verkauf.
Lameystr. 16, II. r.
B3636

Bretter
Backsteine, Bauholz, T-Träger, Dachlatten usw. sofort zu verkauf. B3688
Wirtschaft zur Rheinau Endstation der Straßenb.

Flügel B3562
in Mahagoni, geradsaitig älteres Instrument, jedoch gut im Ton, billig zu M. 3500.— abzugeben
Angebote unt. L. D. 30 an die Geschäftsstelle.

2 Ladentheken
darunter eine mit Rolljalousie und Pultaufsatz zu verkaufen. 1451
C 2, 11. parterre.

Für Eisenbahnbeamte
Hellblauer **Uniformrock** mit Achselstücken zu verkaufen. B3746
Händler verbeten.
Ludwigshafen
Wredestr. 4, 2. St. l.

Konfirmandenhut
neu, steif, schwarz, Gr. 54 zu verkaufen. B3747
Windeckstraße 9, 4. St. r.

Gestr. Hose
Filzhut und Ueberzieher billig zu verkaufen. Bm
S 6, 6, III., links

Ein noch neuer
Cutaway
für schlanke Figur zu verkaufen. B3576
J 7, 12,
Hinterhaus, 2 Etage.

Ein von Hand gearbeit. chinesischer silberner
Damengürtel
zu verkaufen B3712
Anzuseh. zwisch. 8—9 Uhr abends **Neckarau,** Rosenstr. 43, II.

Neuer Ulster
aus prima Militärstoff angef., für mittl. Figur, zum Herstellungspr. zu verkaufen. B3607
Seckenheimerstr. 78 V. r.

2 Damastbezüge
mit Kissen und
1 vollst. Kinderbett
zu verkaufen. B3634
Schanzenstr. 6, pt. Mitte.

Anzugstoffe zu verkaufen. B3703
S 3, 12. 3 Tr. r.

1 schwarzer
Tuchanzug
(Friedensware), für große starke Figur zu verkauf.
Q 7, 27, 2 Trepp. r.
Anzuseh. 2—4 Uhr B3744

Gummimantel
(mittl. Fig.)
1 Paar Herrenschuhe
(Größe 40—41) preiswert zu verkaufen. Bm Parkring 3a, part.
Schwarz. B3748

Seidenkleid
billig zu verkaufen.
Rheinvillenstr. 1, Ziegler.

Nähfaden
500 Yds. Rolle zu Mk. 7.75, 10.50, 13.—, 15.75 sind eingetroffen. 1519
Spitzenhaus Stutzmann
Ludwigshafen a. Rh.

Tuch
zu nur elegant. Rock- od. Frack-Anzug zu verkauf.
U 4, 8, II. r. B3319

Sehr schönes
Gesellsch.-Kleid
für Künstlerin sehr geeignet, Größe 44, billig zu verkaufen. B3669
B. Vieten
Damenschneiderin
Q 5, 3, 2 Treppen links.

Kostüm
und **Bluse** (Friedensware) mittl. Größe preiswert zu verk. B3651
Augartenstr. 23 III, lks.

Touristen-Stiefel
Gr. 43—44, neu od. gut erhalten zu kauf. gesucht.
Bleichstr. 21, part.
Ludwigshafen.

Große neue
Bettdecke
(Handarbeit) billig für 250 M. zu verk. B3662
Max Josephstr. 8 part. r.

Gr. Trumeau
nußb., Bauerntischchen, Paneelbrett, Waschmasch. zu verk. Montag 1—3 Uhr anzusehen. B3656
Charlottenstr. 2, 4. St. r.

Neuer nußbaumpoliert.
Vertiko
preiswert zu verk. B3649
Augartenstr. 52, 2. Stock

6 Stück B3638
Latten-Jalousien
100×180 cm z. verkauf.
Langstr. 28 I.

1 Kinderbettstelle
mit Poltermatratze und Keil zu verkauf. B3648
Kleinfeldstr. 40, III r.

Eis. Kinderbettstelle
zu verkaufen.
Friedrichsfelderstraße 42, 2. St. links. B3695

1 weiß eiserne
Kinderbettstelle
mit Matratze u dazu pass. Bettdecke, 2 P. Halbschuhe 37—38, 1 schw. Voilebluse u. Trauerhut z. verk.
B3658 **Q 5, 17,** IV.

Wachsamer
Hofhund
(Wolf) zu verk. B3733
Weinheim, Müllheimertalstr. 107, 3 Stock.

Mehrere schöne hochtr.
Ziegen
zu verkaufen. B3719
Näheres Kürschner
Pflügersgrundstr. 30, II. l.

Kauf-Gesuche

Häuser
mit und ohne Geschäfte Villen-, Wohn- u. Landhäuser, Hotels, Pensionen usw. sofort für vorgemerkte Käufer gesucht. E164
M. Busam,
Liegenschaftsbüro
Karlsruhe, Herrenstr. 38.

Einfamilienhaus
mit 5—7 Zimmern und allem Zubehör, mit Garten, in Vorort gelegen — Feudenheim - Neuostheim — usw. zu kaufen gesucht Angeb. unt. P. K. 15 an die Geschäftsst. d. Bl. B3089

Kleines gutgehendes
Zigarren-Geschäft
mit Wohnung
sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. B3672
Angebote unt M. S. 69 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Küchenherd
Zimmeröfen
gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Zuschriften unter O. R. 192 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1437

Einige gebrauchte
Bettücher
(diese dürfen schon etwas schadhaft sein) od. Windeln zu kaufen gesucht. 1483
Gefl. Angebote unter P. O. 114 an die Gesch. d. Bl.

Kaufe gebr. Möbel
sowie ganze Einrichtungen. **Kupfermann, H 3, 1.** Telephon 6307. E32

An- u. Verkauf v.
Schreibmaschinen
nur solide Systeme, neu und gebraucht. Spezialit.: Neuaufbau aller Systeme.
Adolph Steinhagen
Mannheim
Prinz-Wilhelmstr. 8.
Telephon 7280.
Generalvertreter der „Smith Premier" f. Südwestdeutschland

Ein guterhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht B3270
Postkarte genügt. Frau **Buschbacher, Neckarau** Katharinenstraße 97, III.

Schwarzbleche
sowie 1501
Stückbleche
in den Stärken 0,8 bis 1,5 mm,
zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten an
P. F. Klenzle & Co.
G. m. b. H.
Fabrik für Eisenhochbau
Pforzheim.

Grammophon-Platten
(auch alt und zerbrochen) kauft zu 4 u. 5 Mk. p. Stück Musikhaus E. & F. [illegible]
Mannheim, K 1, 5
b. Neckarbrücke.
Stets die neuest. Schlager in Platten vorrätig. E29

Bücher
jeder Art, noch brauchbar, werden stets zu den höchsten Preisen angekauft oder umgetauscht. Bücher-Börse, Mannheim, G 3, 10.

Arbeiter-Kontrolluhr
zu kaufen gesucht. 1531
Angebote unt. Q. M. 137 an die Geschäftsstelle.

Gasbadeofen
zu kaufen gesucht. 1521
Angebote unter Q. O. 132 an die Geschäftsstelle.

Guterhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. N. O. 91 an die Geschäftsstelle. B3737

Kinderwagen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. B3665
Max Josefstr. 31, III r.

1 Warenschrank
mit Glasschiebetüren zu kaufen gesucht. Näh. bei
Heinr. Röhmer, Mundenheim
Oberg. Nr. 17. Bm

2 gute Geigen
zu kaufen gesucht. B3633
R. Strauß, S 6, 18, 3. St.

Kinder-Klappsitzwagen
gut erhalten, aus besserem Hause zu kaufen gesucht.
Angebote unt. N. L. 88 an die Geschäftsst. Bm

Alte Gebisse
kauft pro Zahn von Bm
10 Mk. an.
Brym G 4, 13, 3. Stock.

Patentröste
tausche gegen gebr. Röste **Gebr. Röste, Matratzen** wenn a. defekt kauft Bm
Olschenascheck
G 4, 4. Tel. 5351.
Aufarbeiten.

Miet-Gesuche

Wohnungstausch
Habe schön ausgestattete
3 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Mansarde, bester Lage d. Neckarstadt, gegen schön ausgestattete
5-6 Zim.-Wohnung
mit Bad. B3044
Angebote unt St. 554 an Mannh. Gen.-Anzeig., Zweigstelle, Waldhofstr. 6.

Fräulein sucht per sofort gut B3704
möbl. Zimmer
eventl. Wohn- u. Schlafzimmer im Zentrum der Stadt. Angebote unter N A. 78 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut möbliertes Zimmer
eventl. mit **Pension** von solidem Herrn (Rel.-Offizier) per sofort zu mieten gesucht. B3731
Angebote mit Preisangabe unter N. J. 86 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Besserer Herr, Lehrer sucht schön möbliertes
Zimmer
Neckarstadt nicht ausgeschlossen. Zuschriften unt. M X. 75 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten Bm

Gesucht per 1. März
fein möbliertes, ungestörtes
Zimmer
im Zentrum der Stadt mit elektr. Licht. B3750
Angebote unt. N P. 92 an die Geschäftsstelle.

Herzliche Bitte!
Welcher edeldenkende Inhaber einer größeren Wohnung würde besserem Brautpaare B3730
2 unmöbl. Räume
mit Kochgelegenheit abtreten, zur Gründung eines eigenen Haushaltes. Gefl. Angebote unter N. H 85 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

2 einfach
möbl. Zimmer
mit etwas Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Angebote unt. N. F. 83 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten B3724

Büro
m. kl. Lagerraum
mögl. Teleph.-Gelegenh. zu mieten gesucht. Bm
Preisang. unt. J. X. 99 an die Geschäftsst. d. Bl.

Laden
sof. od. später gesucht. Bm
Angebote unt. N. D. 81 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche auf 1. Mai oder im Laufe des Sommers eine schöne B3736
3—4 Zimmer-Wohnung
Vorort nicht ausgeschlossen. Mietpreis spielt keine Rolle. — Angebote unter N. N. 90 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

MARCHIVUM

SAMSON & Co.

Wir bringen wiederum große Mengen:

Herren- und Kostümstoffe

D 1,1 am Paradeplatz Aufgang durch den Hausflur D 1,1

Entzückende Waschstoffe

Frühjahrs-Stoffe. Viele Seiden- u. Weißwaren

National-Theater.

Montag, den 16. Februar 1920
29. Vorstellung im Abonn. C (für 11. Parkett C 24)

Der Gott und die Bajadere

Anfang 6 Uhr. Hohe Preise Ende 7¼ Uhr.

Künstlertheater „Apollo"

Heute u. folgende Tage 7¼ Uhr
Das neue sensationelle Programm prolongiert

Die nordische **Afra** Hellseherin

Ganz Mannheim zerbricht sich den Kopf.

Siegfried Adler
der berühmte Heldentenor als Eleazar.

Vier Millons
der Gipfel plastischer Gymnastik und die weiteren fünf Attraktionen.

In den oberen Räumen:
7¼ Uhr 2300

Kabarett und Tanz

Palast-Theater
Alkohol Der grosse Monumentalfilm in 6 Akten. 2215

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen

Wohltätigkeits-Konzert
am Sonntag, den 22. Februar 1920 nachm. 3 Uhr im Nibelungensaale

Solisten:
Charlotte Kuhn-Brunner (Sopran)
Fritz Philipp (Cello)
Joh. Stegmann (Harfe) 2306
Chorleitung: **K. Weidt.**

Eintrittskarten zu 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— M. bei Heckel, O 3, 10 u. Mannh. Musikhaus, P 7, 13a am Konzerttage an der Kasse des Rosengartens

---

Kaffee Rumpelmayer

Konzert-Abend
veranstaltet von der Ortsgruppe Mannheim
zum Besten für vertriebene Elsass-Lothringer
am **17. Februar 1920**
unter Mitwirkung des Opernsängers Hans Bahling u. Herrn Musikdirektor Padoani's Philharmonischem Orchester.
Beginn 7.30 Uhr. Ende 11.30 Uhr.
Einlasskarten: Numerierter Tisch per Platz 3.60 Mk., unnumerierter Tisch per Platz 2.40 Mk. einschl. Steuer. 2196

Fastnachtdienstag
17. Februar 1920
RENNWIESEN.

Der Theater-Verein E.V. veranstaltet zu Ehren seiner zurückgekehrten Kriegsgefangenen in obigem Lokal einen 2174

Tanz-Unterhaltungsabend

Anfang ab 7 Uhr. Kein Weinzwang.
Freunde und Gönner herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Konzertverlegung.

Das Schlußkonzert des 2278
Mannheimer Trio
muß infolge Verhinderung des Herrn Birkigt von heute auf den **1. März verlegt** werden.

Musikhaus Mannheim en gros — **„Markus"** Schwetzingerstr. 48 en détail
Alle Musikinstrumente u. Bestandteile.
Größtes Lager. Allerbilligste Preise.
Reell fachmännisches Geschäft. S55

MUSENSAAL
Am 9. u. 11. März, abends 7½ Uhr:
Neues Programm
Hannelore Ziegler
Plastik und Tänze eigener Gestaltung
nach Chopin, Dvořak, Brahms, Henriques, Massenet, Strauss und Ganne
unter Mitwirkung des Nationaltheater-Orchesters
Leitung: Kapellmeister FELIX LEDERER.

Eintrittskarten: Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 3.— im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a. 2164

Größere Partie Eichenschlafzimmer
mit 3teiligen Spiegelschränken und echtem Marmor
zu verkaufen. 2166
Solide Arbeit, elegante Formen. Fachmännische Bedienung.
Möbelschreinerei u. Möbelgeschäft
Wilh. Florschütz, P 2, 7.
Telephon 6278.

Flachschreibtische
hervorragend schöne Modelle
S. GUTMANN
Moderne Büro-Möbel
MANNHEIM Q 3, 16

LGVT
Kränzchen
Dienstag 6 Uhr
Bootshaus Ruderclub (Rheinsporen). Barm

Der Allgemeine Erfinder-Verband
Waldparkstr. 32, hat in seiner Versammlung am 11. d. Mts. die Beschickung der B8771
Technischen März-Messe Leipzig
beschlossen. Interessenten die sich mit Erfindungen beteiligen wollen, werden gebeten, sich umgehend an den Verband zu wenden.

Vergnügungsgesellschaft
sucht f. ihren beginnenden
Tanzkurs
noch einige Bare
Damen und Herren
im Alter v. 17—20 Jahr. Gefl. Ofr. unt. N. C. 80 an die Geschäftsstelle.

Gallenstein!
beseitigt schmerzlos innerhalb 24 Stunden unser Beugamit. Prospekte mit vielen Dankschreiben gratis. Beumers & Co., Köln, Salierring 38. S56

Tabak
wird mit Maschinchen zu Wunsch geschnitten. Windeckstr. 13 B3706 3. St. lks.

Vervielfältigungen
aller Art: Circulare, Offerten, Listen, Tabellen, Firmenbögen, auch unter Verwendung von Klischees mit Typenflachdruck fertigt
Handelsschule Damm
Q 6, 1. Fernsprech. 8754

Ankauf
alte Gebisse
Brennstifte
Edelmetalle aller Art
M. Obstfeld
Beilstr. 11, 4. St.
E 18

Kernleder-Treibriemen
flach und rund, Breiten 3—300 mm günstigster Tagespreis E16
lieferbar ca. 30 000 Mtr.
Bahnfrachtangabe u. Lagerbesichtigung erwünscht
Max Fritz, Stuttgart
Telephon 8640 und 9170. Weimarstraße 5

Tiefland
Der grosse Erfolg.

Tiefland
Das grosse epochale Kunstwerk.

Tiefland
Die Krone der Filmschöpfungen.

Tiefland
Begeistert jeden Zuschauer.

Dazu erstklassige
Tiefland-Musik

Nur
Schauburg

Kabarett Rumpelmayer
Die großen Attraktionen.

Vertreter:
Guno Besenfelder, Mannheim
Rupprechtstrasse 5. E164

Bin im Hotel Central
(Am Tattersall)
ab 13. Februar. B3511
Kaufe alte künstliche Gebisse
Stiftzähne, Brennstifte, Kontakte etc.
zu den höchsten Preisen. Zu sprechen von 9—12 und von 1—8 Uhr.
Zu erfragen beim Portier.

Gesichtshaare Warzen, Leberflecken
Spezialität für Haarentfernung **L. Maier** P 1, 6, Mannheim gegr. Landauer
15jährige Praxis.

Konsumverein Mannheim

e. G. m. b. H.

Dienstag, den 2. März 1920, abends 7 Uhr im großen Saale des **„Rodensteiner" Q 2, 16**

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht für das erste halbe Jahr.
2. Ersatzwahl zum Aufsichtsrat. 2236
3. Aenderung der Sparkassenordnung

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
Der Aufsichtsrat: W. Walter.

Schwerhörige.

Vorführung der elektr. Hörapparate, Otophone und Megalophone am
Mittwoch, den 18. Febr. von 9 bis 5 Uhr
im Hotel Pfälzer Hof durch Gen.-Vertr.
A. Walter, Frankfurt a. M., Ulmenstr. 47

Bekanntmachung!

Jetzt ist es noch Zeit, alte künstliche Zähne und zerbrochene Gebisse
gut zu verkaufen. G18

Nur 2 Tage in Mannheim.

Zahle pro Zahn mindestens **Mk. 10.—** bis **Mk. 18.—**, **Brennstifte bis Mk. 125.—** per Stück. Platin zu höchsten Tagespreisen. Für Zahntechniker und Dentisten Sonderpreise. Einkauf Montag und Dienstag von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachm. im
Hotel Kaiserhof, Mannheim
Zimmer 1.

Flechten Wunden offene Füsse, Krampfadergeschwüre heilt oft in verzweifelten Fällen schnell.
überraschendem Erfolg die **hautbildende**, schmerz u. juckreizstillende **„Vater Philipp-Salbe"**. Preis 3.— und 5.70 M. Überall zu haben. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei TUTOGEN-LABORATORIUM, Dresden-Zschachwitz 223. E4

Marta Adam
Putz-Lehrkurse
(erstkl. Fachausbildung)
für Selbstbedarf und Beruf.
Anmeldungen tägl. 11—1 Uhr (auß. Samstag)
Beethovenstrasse 12, I. 1904

Beyers Handarbeitsbücher.
Schiffchen-, Filet-, Häkel-u. Hardanger-Strickarbeiten usw.
40 versch. Bde. Jeder Bd. einzeln käuflich.
Stein's Buchhandlg., Mannheim, Friedrichspl. 19

Solinger Rasiermesser
50 Dutzend sofort greifbar.
Angebote unter N. S. 95 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3754

Schreibmaschinen
und
Registrierkassen
reparieren S40
Reif & Wicht, N 4, 10.
Telephon 7720.